

Er scheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Von Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 12. Preis in die Blatte: 18,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unregelmäßiger Besorgung in's Haus durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles: 1 Ngr. Unter „Eingefand“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kreyßig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 8. Juni.

Dem Oberstabsarzt Dr. List vom Sanitäts-Corps ist die nachgeachtete Entlassung aus der Armee mit Pension bewilligt worden.

Chemnitzer sächsische Industrieausstellung. II. Wir waren in unserer Wanderung durch die Parterräume des rechten Hallenflügels bis an den Verbindungsgang nach der zweiten Halle gelangt, der das Buffet enthält. Hier lassen wir uns nieder, um ein wenig zu ruhen, und betrachten dabei gemächlich, was dieser Theil des Gebäudes außer den materiellen Genüssen noch bietet. Da fallen uns große, schwarze, theilweise broncirte Figuren auf mächtigen Cartons in die Augen, unter denen wir alterthümliche Schriftzüge bemerken, deren Lectüre dadurch erschwert wird, daß sie verkehrte Zeichen, wie die Buchdruckerlettern sind. Diese Cartons, welche uns auf den ersten Anblick wunderbar erscheinen mögen, erweisen sich bei näherer Betrachtung als ein sehr verdienstliches Werk der Verlags-Officin in Freiberg, es sind nämlich Originalabdrücke von meßingenen Grabplatten aus den Dömen zu Freiberg und Meissen, die für die sächsische Geschichte und auch in künstlerischem Sinne werthvoll sind. Es sind derartige Abdrücke für die Dresdner Sammlungen, das Germanische Museum in Nürnberg u. s. f. geliefert worden, auch existiren von denselben photographische Nachbildungen, welche neben handlicherem Format noch den Vortheil bieten, daß sie negative Bilder der Originalabdrücke sind und deshalb richtiges Ansehen der Schrift und des Bildes bieten. Wir begeden uns jetzt durch den bereits durchwanderten Theil der Halle zurück und betreten den mit a bezeichneten Mittelbau, welcher die Verbindung vom Ortoyon nach der zweiten Halle bildet. Dieser beherbergt allerlei Producte des Mineralreiches in rohem und mehr oder minder verarbeiteten Zustande. An den Wänden dieses Theiles laufen rechts und links Tische hin, welche die Producte des Steinlohlenbergbaues tragen. Vertreten sind die Burgliche Werke des Blauenischen Grundbes, ferner die Werke des Lugau-Deisnitzer Kohlenlagers (Deisnitz, Zwidau, Lugau, Niedermüritsch, Hedwigschacht, Gottes Segen Lugau) und ganz besonders reichlich die zahlreichen Kohlenwerke des Zwidauer Basins. Es finden sich nicht nur große Blöcke von Kohlen, von denen jeder manche Schefel liefern würde, und sehr vollständige Zusammenstellungen von Kohlenorten, sowie Koks und Briquets, zur Veranschaulichung der Lagerungsverhältnisse sind auch Karten und Schichtungsprofile ausgestellt und einige sehr schöne Suiten von Gesteinen, welche die beste Anschauung der einzelnen vom Schachte durchstochten Schichten liefern. Auch eine recht hübsche Sammlung von Versteinerungen und Abdrücken der Kohlenformation ist beigegeben. In dem rechten Theile des Mittelbaues finden wir ferner die Gegenstände des sächsischen Berg- und Hüttenbetriebs. Die Marienberg Silberbergbau-Gesellschaft stellt eine Anzahl Silberstufen aus, unter denen ganz besonders schöne Exemplare von gebiegenem Silber sich befinden. Altenberg, Varenstein und Chrenfriedersdorf bieten Zimmerze in verschiedenen Stufen der Verarbeitung und metallisches Zinn. Das sächsische Blaufarbenwerk-Consortium hat die Ausstellung mit einer schönen Sammlung seiner Fabrikate besetzt. Verschiedene Kobaltfarben von ausgezeichneter Schönheit, sowie eine Schale aus schön krystallisiertem und bunt angelaufenem Wismuth fallen besonders in die Augen. Aus Freiberg und Umgegend sind Erze in instructiven Zusammenstellungen verschiedener Bearbeitungsstadien ausgestellt; von den Hüttenwerken (Muldner Hütten) verdienen mehrere Gegenstände unsere Beachtung. Die Edelmetalle sind durch Barren von Feingold und Feinsilber und durch andere Silberproben vertreten; von den sonstigen Hüttenproducten fallen blauer Kupfererztrüffel, rother, gelber und weißer Arsenit durch imponirendes Aussehen in die Augen. Hier findet sich auch das, was von den meisten Besuchern vor Allem aufgesucht und verwundert betrachtet wird: ein Barren des von Richter und Reich in Freiberg in sächsischer Zinnblende entdeckten neuen Metalls Indium, dessen wissenschaftliches Interesse und dessen schönes Aussehen, noch mehr aber dessen sehr hoher, durch die große Seltenheit bedingter Preis die Ursache dieser Bevorzugung sind. Bemerkenswerth sind ferner sehr schöne Sortimente von bleiernen Fabrikaten der Königl. Werke (Kohle, Platten, Schrot und Kugeln). Von den sonstigen Producten des Mineralreiches sind die hervorragendsten die der Zöblitzer Serpentinsteingewerkschaft. Diese Gesellschaft hat das Verdienst, die Verwertung dieses schönen Materials in kurzer Zeit auf eine viel höhere Stufe gehoben zu haben. Die ausgestellten Gegenstände zeigen die durch verbesserte Bearbeitungsmittel ermöglichte vorzügliche Arbeit und geschmackvolle Formen, welche wohl bestimmt sind, auch in Deutschland unserm Serpentin die Beachtung zu erwerben, die er in England schon vielfach, auch zu größeren monumentalen Zwecken findet. Der Serpentin nimmt den mittlern Theil des von uns jetzt besuchten Mittelbaues ein; mehr links finden wir noch Schiefer und Marmor. Aus Sachsen und Thüringen (Aspalter, Gräfen-

thal, Burzbach bei Lobenstein) sind Schieferplatten zur Dachung und zu anderen Zwecken, z. B. zu Tischen, auch andere aus Schiefer verfertigte, kleinere Gegenstände ausgestellt. J. Müller in Leipzig hat runde Tischplatten in vorzüglicher Weise lackirt, so daß sie das Aussehen von buntem Marmor haben. Aus dem am Fürstenberg bei Grünhain gebrochenen, vorzüglich schönem Marmor finden sich Kamine und Grabmonumente vor. Der Mittelbau enthält aber noch weitere, ursprünglich dem Mineralreiche abstammende, aber weiter verarbeitete Fabrikate, nämlich Glas, Porzellan und Thon. Von Hohlglas finden wir nur die geringeren, gefärbten Sorten, aber in sehr schöner Vertretung von Meißel u. Comp. in Corbetta und von Zimmermann in Carlsfeld, sowie von der Glashütte Zwickau. Letztere stellt auch Fensterglas aus, und zwar auch einen der großen Cylinder, welche nach dem Ausschneiden und Auseinanderrollen das Fensterglas liefern. Hiedert in Halle a. d. S. bietet ein schönes Sortiment der gemusterten und gemalten Fenstergläser, wie man sie zum Schmuck und um das Hereinsehen von außen zu verhindern anwendet. Unter den vertretenen Porzellanmanufakturen nimmt natürlich die altbewährte Meißner die erste Stelle ein, recht schöne Leistungen finden wir auch von Chr. Fischer in Zwickau in Tafelgeschirr, und von Mascheleit, Triebner u. Co. in Volkstedt bei Rudolstadt in bemalten Figuren. Von den sonstigen Producten verwandter Art sind noch zu erwähnen die Terracotten und Siderolithen von Thorschmidt u. Co. in Pirna, die eine große Auswahl von Figuren, Gefäßen u. von guter Arbeit und oft recht schönen Formen ausgestellt haben. Plastische Arbeiten in Thon von Heber in Chemnitz sind in dem linken Flügel der Vorderhalle aufgestellt und sollen unsere Betrachtung dieses Theiles, die baldigt folgen wird, eröffnen.

Der am 2. Juni d. J. in Helbig's Restauration am Theaterplatze abgehaltene dritte Sängertag des sächs. Elbgau-Sängerbundes war von 35 Männergesangsvereinen aus sechzehn Ortshafte durch 37 Abgeordnete besetzt worden. Die Stadt Dresden allein war diesmal mit 18 Vereinen bei einer Gesamtzahl von 549 singenden Mitgliedern durch 21 Abgeordnete vertreten, wogegen der andere Theil auf die Ortshafte Freiberg (Viedertafel und Bürgergesangsverein, zusammen 132 Sänger zählend), Rostock, Bretznitz, Liebstadt, Altenberg, Radeburg, Siebenlehn, Stolpen, Lockwitz, Loschwitz, Badzsch, Niederpoyritz, Varenstein, Laubegast und Rabenau zu rechnen war. Den Vorsitz führte Herr Versicherungsbeamter Noack. Nachdem dieser die Sitzung mit einer gewinnenden Ansprache unter speciellem Hinweis auf die verlebten Conjunctionen eröffnet und darnach auf die aus neun Punkten bestehende Tagesordnung übergegangen worden war, kam die von dem Sängerbunde an der Oberelbe angeregte Arvonordnung der im sächsischen Elbthale nebeneinander bestehenden Einzelverbände zur Sprache, wozu sich der Sängertag „war“ geneigt zeigte, aber die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit dem künftigen Ausschusse überließ. Der Cassenbericht, von dem Bundescaßirer Herrn Arras vorgetragen, gab an die Hand, daß eine gute, öconomische Verwaltung stattgefunden hatte, und daß der Bund bereits einen Fond in Staatspapieren gebildet hat. Die schon geprüfte Rechnung auf die Zeit vom 18. Juni 1865 bis zum 2. Juni 1867 wurde justificirt und einige in Rest gelassene Steuerbeträge unter den vorliegenden Verhältnissen in Wegfall gestellt, beziehentlich erlassen. Der Vorsitzende ward hierauf als Abgeordneter des Bundes zu dem bevorstehenden dritten Sängertage des deutschen Bundes zu Eisenach gewählt. Als nächster Sitz des Bundes wurde Freiberg bestimmt.

Einer unserer schönsten Punkte bei Dresden ist wohl unstreitig die Restauration zur Saloppe, indem man dort die schönste und weiteste Fernsicht unter schon schattigen Linden hat. Auch ist bekannt, daß der jetzige Wirth, Herr Ehrig, Talent und Umsicht besitzt, um sich die Gunst des Publikums zu erwerben und durch Verabreichung guter Speisen und Getränke die Gäste zufrieden zu stellen. Sonntags findet stets Frühconcert statt.

Vor einigen Tagen fand die 15jährige Tochter einer hiesigen Familie die Summe von 50 Thln. in Cassenanweisungen; hoch erfreut übergab dieselbe diesen glücklichen Fund ihren Eltern. Dieselben, obgleich selbst arm, lieferten ihn, da ihnen in den nächsten Tagen kein Verlustträger bekannt worden, der Behörde aus. Bei der großen Verführung, welche 50 Thaler auf den Unbemittelten meistens ausüben, verdient die bewiesene Ehrlichkeit gewiß die vollste Anerkennung, der wir hiermit öffentlich Ausdruck geben wollen.

Auf Antrag der Klassen- und Gruppen-Jury der Pariser Weltausstellung unter dem persönlichen Vorzuge des Kaisers ist den Herren Giesecke und Devrient in Leipzig die große goldene Medaille für ihre typographischen Kunstzeugnisse zuerkannt worden.

Bon Seiten des Preddner Allgem. Sängerbundes ist der Cultusministerial-Cassirer Herr Hartwig, als Abgeordneter für den dritten deutschen Sängertag zu Eisenach gewählt worden.

Bei dem gestern Nachmittag halb 2 Uhr stattgehabten Gewitter wurden die Dörfer Loschwitz, Badzsch, Niederpoyritz und Pappitz von einem furchtbaren Schloffenwetter heimgesucht und dabei die Bäume, das Getreide und der Wein buchstäblich erschlagen. Die Schloffen hatten fast durchgängig die Größe der Haselnüsse.

Vom 1. Juli ab tritt, wie auf allen preussischen Telegraphenstationen, so auch auf den im Königreich Sachsen befindlichen, eine Ermäßigung der Gebühren in Kraft. Für ein einfaches Telegramm zahlte man, je nachdem es nach der ersten, zweiten oder dritten Zone ging, bisher 8, 10 oder 16 Ngr., in Zukunft zahlt man 5, 10 oder 15 Ngr. Bei Telegrammen in die erste Zone kosteten je 10 Worte mehr über den Einheitsatz von 20 Worten 4 Ngr. mehr; in Zukunft werden sie 2 1/2 Ngr. mehr kosten. Auch für die Feststellung der Zonen tritt ein verändertes Verfahren ein. Möge dasselbe eben so günstig für das Publikum sein, wie die Herabsetzung des Tarifs. Möge aber auch die Beförderung der Depeschen in Zukunft wieder schneller vor sich gehen!

Tag und Nacht haben im Sommertheater beim Director Resmüller 24 Personen gearbeitet und ein Capital von 1000 Thalern in die Schanze geschlagen, um die neue Erfindung, genannt „Kalospinthechromocrene“ dem Publikum vorzuführen, womit auf Berliner und Wiener Theatern so große Erfolge erzielt wurden. Morgen, Sonntag Abend, prangt das Wunderwerk zum ersten Male gleichzeitig mit einer dramatischen Novität „Johannisfeuer, oder der Gemskönig“. Vollständ. von Arthur Müller.

Morgen werden die Mannschaften der hier garnisonirender Grenadier-Regimenter zum ersten Male in neuer norddeutscher Bundesuniform auf Wache ziehen. Die Gala-Kosthaarfüge werden nur zum Theil aufgesteckt werden, da die von Berlin kommende Befehlsung dem Vernehmen nach noch nicht complet eingetroffen ist.

Leztvergangenen Dienstag fand in der Gartenrestauration von Ranhardt in Friedrichstadt der erste Familienabend des katholischen Centralvereins statt, welcher überaus zahlreich besucht war, und an welcher ernste und heitere Vorträge, verbunden mit Gesang und Musik, die Anwesenden auf das Angenehmste erheiterten. Die nächste Vereinsversammlung wird der Feiertage wegen erst Donnerstag, den 13. Juni, Abends 8 Uhr in Nießsch's Hotel erfolgen.

Die Inhaber öffentlicher Localitäten in und um Dresden mögen sich gehörig für das Pfingstfest austrüsten und Rüche und Keller füllen, da der Andrang und Besuch von auswärts diesmal, nachdem die Kümmernisse des vergangenen Kriegsjahres abgeschüttelt sind, bei uns ein sehr starker sein wird. Am ersten Feiertag früh treffen Ertrzüge von Berlin und Breslau hier ein, abgesehen von den vielen anderen Tausenden, welche die gewöhnlichen Züge benutzen. Aber nur gut Wetter im Ralender!

Zum ersten Male nach dem Feldzuge wird Herr Stabstrompeter Wagner morgen und übermorgen in den Frühconcerten des Königl. Belvedere, sowie in den Nachmittags-Doppel-Concerten daselbst während der Pfingstfeiertage mit seinem Trompeterchor auftreten. Herrn Wagner, als Trompeter-Virtuos, Componist und Dirigent allseitig bekannt, wird das wärdere Franck'sche Musikchor bei den Doppel-Concerten zur Seite stehen.

Die preussische Garnison in Leipzig und Bautzen wird nicht bis zum Winter bleiben. Das in Leipzig stehende 52. preussische Infanterie-Regiment wird uns im Anfang des August verlassen.

Vor einigen Tagen hat sich in unserer Stadt der bestürzende Vorfall ereignet, daß eine Dienstperson beim Aufgucken von Spiritus in eine Lampe, in der sich bereits brennender Spiritus befunden, sich so erheblich am ganzen Körper verbrannt hat, daß sie in Folge der erhaltenen Brandwunden alsbald nach ihrer Aufnahme im Krankenhaus daselbst verstorben ist. Wie wir hören, war das Geschirr, in welchem sich der aufzugelohende Spiritus befunden, dadurch, daß lehrer in Brand gerathen, gesprungen. Sein Inhalt hatte sich über die Kleider des Mädchens ergossen und diese angezündet. Trotz schneller Hilfe ist es aber nicht möglich gewesen, die Kleider vor Eintritt der Brandwunden vom Leibe herunterzureißen oder das Feuer auf andere Weise zu löschen.

In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. wurde die Reihe von Einbrüchen, die man seit einiger Zeit in der Altenberger Umgegend mit seltenerer Frequenz verübte, abermals durch einen Fall bereichert, der die vorhergehenden an beispielloser Unverschämtheit überbietet. Im Herzen des Städtchens Altenberg, unmittelbar an der Dresdner Poststraße, liegt das Haus des Tuchmachermeisters Waltherr, welcher zu gleicher Zeit ein Schmittwaarengeschäft betreibt. In dieses Haus stiegen die Spitzbuben, wozu eine in der Nachbarschaft erst aufgefuchte und hergerichtet Leiter dienen mußte, und das geschah 1/2 Uhr, unmittelbar un-

die Zeit, wo die Kaiserin Post vorüberfährt. Eine Frau aus der Nachbarschaft war jedoch gerade nach, um ihr Kind zu beruhigen, sah zufälliger Weise zum Fenster hinaus und bemerkte das Herabbeschießen der schweren Luftpallons aus dem Fenster. Sofort rief sie ihre Hausgenossen und den beschädigten Nachbar, während die Diebe nach der böhmischen Seite zu bereits das Weite gesucht haben. Der Tuchmacher Walthers ist, nachdem die ganze Nachbarschaft sofort auf die Beine gebracht worden ist, in keiner Nachhilfe, barfuß und leider unbewaffnet den Dieben nach und trifft dieselben am nahen Waldebornde des sogenannten „Kauennestles“, wo sie, vier an der Zahl, gemüthlich ihre Pfeife anrauchten. Auf die Worte Walthers: „Wart, ihr Knecht!“ ist die Antwort dieser Sippe zwei auf den Tuchmacher Walthers abgebrannte Pistolenkugeln, wovon die Schrote des ersten an der Brust abprallten, ohne zu verletzen, ein Schrot vom zweiten aber in den Unterleib drang; übrigen beschädigten schwere Steinwürfe den Mann in bedeutender Weise und ohne das Hinzukommen der nacheilenden Nachbarn hätte er vielleicht unter dem Raubgefindel seinen Tod gefunden. Die Diebe flohen und ließen die geraubten Sachen, sowie einen Sackel zurück. Der Verletzte will einen dieser bösen Gesellen, die aller Wahrscheinlichkeit aus einem der benachbarten böhmischen Orte sind, erkannt haben, auch fehlen einige andere Spuren nicht. Zu wünschen wäre es, daß bei der Unsicherheit der Gegend etwas Militär hier läge, um die geängsteten Gemüther der hiesigen Bewohner und Umwohner in Etwas über die Sicherheit ihres Eigenthums zu beruhigen, zumal die Nähe der Grenze unter solchen Umständen eine derartige Vorsichtsmaßregel geradezu bedingt.

— Vorgestern mußte eine Bewohnerin der Königsbrückerstraße wegen Geistesföhrung mittelst Drohde in das Krankenhaus gebracht werden. — Eine Frau vom Lande erkrankte gestern Vormittag ganz plötzlich auf der großen Meißner Gasse. Vorübergehende geleiteten sie in eine dortige Hausflur, wohlbst sie sich in kurzer Zeit bald wieder erholt, daß sie ihren Berichtungen in hiesiger Stadt weiter nachzugehen konnte. — Ebenso verfiel gestern Vormittag in der 10. Stunde eine mit einem Trauerföhrer beladene Frau aus Lausa nach vorherigem plötzlichem Unwohlsein auf der großen Kirchgasse in heftige Krämpfe, so daß dieselbe trotz angewandter thatiger Hilfe nach einer Stunde erst wieder zur Besinnung gebracht werden konnte.

— Zur Errichtung von Denkmälern für die in Folge des vorjährigen Krieges in den Lazarethen verstorbenen sächsischen Soldaten sind bei dem hiesigen Denkmal Comite anderweit 522 Thlr. eingegangen; darunter befinden sich 200 Thlr. von J. Maj. der Königin und 100 Thlr. von J. Maj. der Königin-Witwe. —

— Unter den Landgemeinden des Gerichtsamtsbezirks Dresden circulirt die Petition des landwirthschaftlichen Credit-Bereichs an die Regierung, die Ermächtigung zu Herausgabe von Papiergeld betreffend, zum Anschluß und wird vielfach unterzeichnet. Da eine gleiche Erlaubniß der Stadt Dresden verweigert worden ist, so dürfte es zweifelhaft sein, ob sie wohl dem landwirthschaftlichen Creditverein gewährt wird. —

— Deffentliche Gerichtsverhandlung am 7. Juni. Die Unterschlagung eines Pianoforte bildet den Gegenstand der heutigen Hauptverhandlung. Wilhelm Robert Hebel, seiner Profession nach Lackirer, 30 Jahr alt, aus Zittau gebürtig, ist dieser That angeklagt. Hebel hatte die Absicht, sich eine Restauration zu pachten und dadurch für sich und die Seinigen, Frau und vier Kinder, den Lebensunterhalt zu erwerben. Er trat mit Herrn Köllner in Verbindung, und dieser war erbötig, gegen eine bestimmte Summe seine Restauration ihm abzutreten. Als Tag der Uebergabe war der 1. December 1866 bestimmt, auch sollte der Zins pränumerando gezahlt werden. Für dieses Local brauchte Hebel unter anderen Gegenständen auch ein Pianoforte. Hebel brachte in Erfahrung, daß der kais. russische pens. Kammermusikus Riccius sich auch mit Pianoforteverleihen beschäftigte. Er ging nun hin und mietete ein tafelförmiges Pianoforte im Werthe von 60 Thlrn. und willigte in ein monatliches Mietzgeld von 1 Thlr. 15 Ngr. Es wurde festgesetzt, daß das Pianoforte in die Köllner'sche Wirtschaft geschafft werden sollte. Dies geschah auch am 26. November. Aus der Uebernahme der Restauration wurde inmitten nichts, da Hebel die Pränumerandozahlung nicht bewirken konnte. Es sei ihm zwar versprochen worden, daß er Geld geborgt erhalten solle, aber er sei immer von dem Tag zum andern verschoben worden; er habe einen Bürgen stellen sollen, den er nicht gehabt habe. Hebel will nun nach einem anderen Locale sich umsehen und in der Oberseergasse eins gemietet haben. Da nun auch hier Pränumerandozahlung des Pachtzinses verlangt wurde, sah sich Hebel genöthigt, auch hieron abzusehen. Das Pianoforte ließ nun Hebel am 6. December aus der Köllner'schen Restauration holen und zum Wandeleifer Pfeifer schaffen, wo er es als sein Eigenthum ausgab und für 20 Thlr. verpfändete. Hebel befand sich überhaupt in sehr mislichen Vermögensumständen, er konnte den Mietzins von 1 Thlr. 15 Ngr. an Riccius erst nach einigen Tagen bezahlen, war längere Zeit vorher arbeitslos, hatte sich einem überläusen Lebenswandel ergeben und ließ seine Familie in der bittersten Noth. Wegen Riccius, sowie gegen Pfeifer bediente sich Hebel übriger zur Erlangung des Gewünschten wahrheitswidriger Vorpiegelungen. Staatsanwalt Rostkuser stellt es in das Ermessen des Gerichtshofes, gemeinen Betrug nach den Ergebnissen der Hauptverhandlung anzunehmen, bestimmt beantragt er aber, Bestrafung wegen rechtswidriger Verpfändung einer fremden Sache einzutreten zu lassen, denn Hebel habe weder die Absicht gehabt, die Wiederentlösung des Pianofortes zu bewirken, noch die wohlbegründete Ueberzeugung, dies zu einer bestimmten Zeit thun zu können. Advocat Fränzel kann nicht in Abrede stellen, daß der vorliegende Fall viel Aehnlichkeit mit einem Betrug habe, läme aber der Gerichtshof zu dieser Ansicht, dann könne nur Creditbetrug angenommen werden; denn hätte Hebel on Haus aus die Absicht gehabt, Riccius zu betrügen, so würde er unbedingt das Pianoforte nicht verpfänden, sondern um höchsten Preis veräußert haben. Die Vertheidigung führt es Weiteren aus, daß nur dieses Verbrechen wegen Hebel

krassbar sei. Der Gerichtshof verurtheilte Hebel zu 1 Jahr 3 Monaten Arbeitshaus, sowie zu Herausgabe des Pianofortes und Erstattung der Verzinseln.

Tagessgeschichte.

Paris, 4. Juni. Dem Kaiser von Rußland sind trotz seines Amnestiedecrets, das vom Publikum ziemlich kühl aufgenommen worden, mehrlach unangenehme Dinge passiert. So erst heute, als er den Justizpalast besuchte. In der Salle des pas perdus erwarteten ihn die Richter feierlich in ihren Talaren. Kaum aber war Alexander II. eingetreten, als etwa 30 junge Advocaten, die sich gleichfalls eingefunden, ihn mit dem lauten Ruf: „Vive la Pologne!“ begrühten. Der Kaiser machte sofort militärisch Kehrt. Dieselbe Scene wiederholte sich im Hotel de Clugny, ohne daß sie Folgen gehabt hätte; man sucht diese Ungehörigkeiten mit der dummen Lebensart zu entschuldigen: „Der Czar ist nicht unser, sondern des Kaisers Gast; das geht uns nichts an!“ — Am verwichenen Sonntage wurde die Pariser Ausstellung, von 60,000, am Montage von 70,000 Menschen besucht. Außer der Ausstellung zieht besonders das Aquarium im Jardin d'Acclimatation die Fremden an; am Sonntag waren 8533 Besucher dort.

Paris, Donnerstag, 6. Juni, Abends. Das Leben J. J. M. der Kaiser Napoleon und Alexander ist heute in wunderbarer Weise geschildert worden. Nach der Reue im Bois de Boulogne hat ein polnischer Emigrant, Namens Beresowski, auf den Wagen, welcher J. J. Kais. M. führte, aus nächster Nähe einen Pistolenschuß abgefeuert, glücklicherweise ohne zu treffen. Eine Kugel ging dem Pferde des dienstthuenden Stallmeisters Naimbault in den Kopf. Das Pistol ist bei dem Schusse zertrümmert und hat die Hand des Mörders schwer verletzt. Beresowski wäre ohne Intervention der Polizei vom Rolle zertrümmert worden. — Die weiteren Details, welche bekannt werden, sind folgende: Am Eingange des Boulogner Wädhens schoß ein 2-jähriger Bole auf den Czar, welcher in demselben Wagen mit den beiden Großfürsten und dem Kaiser Napoleon fuhr. Das Pistol, welches überladen war, zertrümmerte und riß dem Bolen die Hand fort; dertelbe stürzte von dem Baume, auf welchem er gestanden hatte, mit dem Rufe: „Vive la Pologne!“ herab. Niemand ist getroffen worden. Die Menge ergriff den Thäter und begrühte die Monarchen mit lauten Acclamationen. Beide Kaiser fuhrten durch die elyseischen Felder weiter. Der Kaiser Napoleon begleitete den Czar nach dem Elysee zurück und wurde, als er aus demselben wieder heraustrat, lebhaft begrüht. Der König von Preußen und die Kaiserin Eugenie kehrten direct nach den Tuileries zurück. Der König, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, der Prinz und die Prinzessin Ludwig von Hessen und die Herzogin von Cambridge blieben alsdann in dem preussischen Botschaftshotel, von welchem der König Abends halb 9 Uhr nach den Tuileries zurückkehrte. Nach halb 11 Uhr erschienen der Kaiser Napoleon und die Kaiserin Eugenie, der Czar, der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, sowie sämtliche fürstliche Herrschaften auf dem Ball des russischen Botschafters und wurden von lebhaften Acclamationen empfangen.

Berlin, Freitag, 7. Juni, Mittags. Das Polizeipräsidium hat soden ein Säulenplacat erlassen und wiederholt in diesem die Details über das gestrige Pariser Attentat. Die amtliche Bekanntmachung fügt hinzu, der junge Bole heiße Perorowski und habe als Mechanikus zwei Jahre in Paris gearbeitet. Die Pistole war mit gekautem Blei geladen. Der Schuß verletzte eine Frau aus dem Rolle nicht unerheblich. Der Thäter ist des Verbrechens geständig. (Dr. J.)

* Das Fest im österreichischen Botschaftshotel in Paris. Paris, 29. Mai. Der große Ball, welchen der österreichische Botschafter gestern Abend zu Ehren des Königs und der Königin der Belgier gab, stand in nichts dem des englischen Botschafters nach, nur herrschte dort ein etwas weniger heiterer oder vielmehr ernster Ton. Schon der Umstand, daß da eine fürstliche Person, welche bei den Ereignissen des letzten Jahres eine so hohe Rolle gespielt, das Fest mit ihrer Gegenwart beehrte, mußte die Gemüther ernster stimmen. Die hohen Herrschaften trafen gegen 11 Uhr ein. Das Botschaftshotel und die gegenüber liegende Mairie waren glänzend beleuchtet, und der Theil der Straße Grenelle St. Germain, wo die Botschaft liegt, war fast tageshell. Eine ungeheure Menschenmenge, wohl an 2—3000 Personen, war durch den hellen Glanz herbeigelockt worden. Sie wurde von einer unzähligen Masse von Polizei-Agenten und Garde de Paris zu Pferde im Zaume gehalten. Durch die Straße selbst durfte Niemand passieren. Die Menge war, wie immer in Paris, ziemlich guter Laune und riß Witze auf Witze. Große Heiterkeit erregte ein Kohlenmann, der mit einem Sack Kohlen auf dem Rücken sich einen Weg durch die Menge bahnte, und auf das Hotel zuging. Die Polizeidiener wiesen ihn mit Entrüstung zurück; er sagte aber höchst energisch: „Is n'ont plus de charbons“ und trat dann stolz, wenn auch von der Last gebeugt, in das Botschaftshotel. Ein Viertel nach zehn Uhr wurden die Thore des Botschaftshotels geöffnet und nun begann ein ungeheures Wagengebränge. Viele Herren und Damen, denen das Warten in ihren Wagen zu lang wurde, stiegen aus und legten den Rest des Weges zu Fuß zurück. Besonders ergözte dabei die Menge, daß die Damen sich von ihren Bedienten die Schleppe ihrer Kleider tragen ließen, und viele seine Herren machten sich schnell davon, um den Sticheleien zu entgehen, die ihre Waden erregten. Einige Minuten vor 11 Uhr kam der Herzog von Edinburgh mit Lord Comley angefahren; sie befanden sich im Wagen der englischen Botschaft; ihnen folgten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen nebst Gefolge in kaiserlichen Hofwagen; dann kamen der König und die Königin der Belgier in ihrer eigenen Equipage mit einem Vorreiter (dem einzigen, den man gestern sah), kurz darauf die Prinzessin Mathilde und zuletzt der Kaiser und die Kaiserin mit ihrem Gefolge. Die Kaiserin grühte die auf der Straße versammelte Menge, doch wurde nur wenig, man kann beinahe sagen gar nicht gerufen. Fürst und Fürstin Metternich empfingen die hohen Herrschaften am Eingange des Hotels und geleiteten sie in die Säle. Den

Glanzpunkt derselben Abende, wie auch bei Lord Comley, hat hinter dem Hohl liegende Garten. Man hatte auf der einen Seite desselben einen ungeheuren Ballsaal erbaut und neben denselben ein großes Fest errichtet, das als Speisesaal diente. Dasselbe war in zwei Abtheilungen getheilt, von denen die eine für das Souper der hohen Herrschaften bestimmt war. Ein feierartiger Anblick bot der Ballsaal dar. Derselbe war auf wunderbare Weise decorirt, zehn große Kronleuchter mit Wachslöchtern erleuchteten ihn. Diese Wachslöcher waren einen äußerst hellen Schein, und die Fürstin Metternich machte Jedermann auf die „wunderschönen Wiener Lichter“ aufmerksam, „die sie aus der Vaterstadt erhalten, und denen sie eine Reclame habe machen wollen“. Der Ballsaal war von dem übrigen Theile des Gartens durch vier ungeheure, aus Spiegelgläsern bestehende Fenster, die vom Boden bis an die Decke gingen, getrennt, sie gestatten den vollen Anblick auf den mit bengalischem Feuer erleuchteten, mit Grotten, Lauben und prachtvollem Buschwerk geschmückten Garten. Das Ganze gewährte einen ganz wunderbaren Anblick, und wenn nur die so reich und geschmackvoll gekleideten und oft so reizenden Damen und nicht die Herren, die alle schwarze und kurze Beinkleider trugen, dagegen wären, so hätte man beim Eintritt in den Ballsaal glauben müssen, man befände sich in einem Zauberschloße. Der Ball wurde von dem Kaiser, der mit der Königin der Belgier tanzte, eröffnet. In der Ehrenquadrille figurirte auch die Kaiserin mit dem Kronprinzen, die Prinzessin Mathilde mit dem Fürsten Metternich, die Prinzessin Anna Murat (Herzogin von Mouchy) mit dem Herzog von Coburg, die junge Prinzessin von Leuchtenberg, die Fürstin Metternich und der Herzog von Leuchtenberg. Die Kronprinzessin von Preußen, der König der Belgier, die Großfürstin Marie von Rußland und der Großherzog von Sachsen-Weimar (der endlich hier angekommen ist), welche nicht tanzten, standen zu beiden Seiten der hohen tanzen Personen. Der Kaiser trug, wie alle anderen Herren (nur die Türken machten eine Ausnahme und waren, wie immer, in Uniform) den schwarzen Frack und die kurzen Hosen. Seine Brust schmückte der Stephans-Orden. Die übrigen fürstlichen Herren, die gerade wie der Kaiser gekleidet waren, trugen alle den Großcordon der Ehrenlegion und der Herzog von Coburg trug noch den Hofband-Orden. Der Kronprinz hatte denselben ebenfalls angelegt, trug aber außerdem eine große Anzahl anderer Orden. Der Kaiser war den ganzen Abend über sehr einsilbig und wechselte mit den anwesenden Personen nur sehr kurze Worte. Die Kaiserin schien ebenfalls nicht sehr heiter zu sein. Sie trug ein gelbseidenes Kleid, was den Blondinen eigentlich nicht gut steht. Ihren Kopf schmückte ein prachtvolles Diadem in Diamanten. Die Kronprinzessin war in Grau gekleidet, die Königin der Belgier ebenfalls. Fast alle übrigen Damen trugen weiße Kleider. Vor dem Souper tanzten die Personen, welche in der Ehrenquadrille figurirt, noch dreimal, mit Ausnahme des Kaisers, der gar nicht mehr tanzte. Um 1 Uhr zogen sich die fürstlichen Personen in die verschlossene Abtheilung des Speisesaales zurück. Sie soupirten nicht, wie bei Lord Comley, vor aller Welt Augen. Der Fürst Metternich und die übrigen Botschafter, sowie einige andere hochgestellte Persönlichkeiten wurden dort allein zugelassen. Gegen 2 Uhr verließen die fürstlichen Personen in der umgekehrten Weise, wie sie gekommen, den Ball. Viele andere hochgestellte Personen folgten ihrem Beispiel und nach und nach wurde dann die Stimmung etwas heiterer. Der Herzog von Edinburgh blieb bis nach 3 Uhr und versäumte fast seinen einzigen Tanz. Allgemein fiel es auf, daß fast kein einziger französischer Minister auf dem Balle anwesend war. Außer dem preussischen Gesandtschaftspersonale und der Ausstellungs-Commission bemerkte man wenige Preußen auf dem Balle und Süddeutschland war fast gar nicht vertreten. Dagegen waren viele Engländer, Belgier und Russen anwesend. Auf dem Heimwege begegnete ich Herrn Alphand, den bekannten Architekten der Stadt Paris. Er hat den Gartensaal des Fürsten Metternich gebaut, und ich erfuhr, daß die Geburt dieser Eintagsfliege 37,500 Francs, also 10,000 Thaler, gekostet habe. (R. J.)

* Der Verein für Erdkunde in Dresden hat am 23. März d. J. den Preussischen General J. D. Baeyer „in Anerkennung der großen Verdienste, welche er sich als Urheber und Leiter der mitteleuropäischen Gradmessung erworben“, zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

* Der Kaiser von Rußland hat auf seiner Reise ins Ausland für 300,000 Silberrubel Gold und Brillantschmuck, Tabakdosen, Nadeln, Bracelets u. zu Geschenken, sowie 1500 Stück Orden zur Verteilung mitgenommen. Unter den letzteren befinden sich 12 Andreassenorden, wovon mehre in Brillanten.

* Breslau. Am 1. d. R. Vormittags, als eine Locomotive vom Märkischen Bahnhofe her die Verbindungsbahn passirte, warf sich an der Gubiter Barriere ein 19-jähriges Dienstmädchen auf die Schienen und war im nächsten Augenblicke buchstäblich wie zerstückelt, beide Beine wurden ihr vom Körper getrennt und der Leib aufgerissen.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitstraße Nr. 1, II. C. Kox Jun.** (früher Civilarzt in der R. S. Armee)

Geld sofort
in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
Nr. 13, II. gr. Schiessgasse 13, II.

Geld-Darlehen
in jeder Betragshöhe auf Waaren aller Art, Wappapier, Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garderobe, Wäsche, Betten, Peje u. gewährt die
concessionirte Dresdner Leib Anstalt,
Nr. 46, I, Pirnaische Str. Nr. 46, I,
unter strenger Discretion.

Dampfwagen. Abgang nach: Leipzig fr. 4^h 5^m 10, 2^h 12, 4^h 20, 5^h 17, — Chemnitz fr. 4^h 4^m 10, 5^h 11, — Dresden fr. 4^h 11, 5^h 12, 6^h 13, — Leipzig u. Prag fr. 7^h — Bodenbach fr. 7^h 9, 10^h 2, 7^h 14, — Zwickau fr. 8, 9, 10, 11, — Chemnitz fr. 8, 9, 10, 11, — Leipzig u. Prag fr. 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, — Leipzig fr. 6, 10, 11, 12, 13, 14.

Ueber die Sächs. Champagner-Fabrik hat seit zwei Jahren die größtentheils von uns ausgegangene schriftliche Polemik geschwiegen. Nachdem dieses Establishement inzwischen in dem bereits vor 4 Jahren unsererseits prophezeiten Stadium angekommen ist, entsprechen wir der Aufforderung mehrerer Actionäre erneut und aus Anlaß der für den, jedoch als allgemeinerer Zeitpunkt hindernden Tage vor dem Pfingstfest, ausgeschriebenen Generalversammlung, für dieselbe einige Notizen zu geben. Wir schicken voraus, daß uns der bezügliche Geschäftsbericht, während wir dieses niederschreiben, noch nicht vorliegt, möge er die einmal weniger schwer voll als bislang sein, dagegen die schon lange vermehrte umgeschminkte Darlegung der Verhältnisse bringen.

Dem jehesigen kaufmännischen Directorial-Mitgliede haben wir es jedenfalls zu verdanken, daß ungeachtet mehrjähriger Erkenntnis — endlich die Feststellung der Inositur auf Grund § 62 der Statuten erfolgt ist. Wir sind über das uns vor einiger Zeit von den Geschäftsvorständen vorgelegte nunmehrige Facto erschrocken, welches mit gleichzeitigem Verschwinden des Reservefonds außerdem eine Unterbilanz von 22,000 Thlr. ergibt. Führen wir ferner in Betracht, daß hierbei die Nichtverzinsung des Actienkapitals pro 1865 und 1866 mit wenigstens 8000 Thlr. berücksichtigt werden muß, so kann man sich des Bedankens nicht erwehren, daß hierbei nicht allein die fortgeschleppten Hälter-Bilanzirungen, Conjunction und Zeitverhältnisse, sondern eine mehrjährige höchst mangelhafte Geschäftsleitung, resp. Geschäfts-Action, mitgewirkt haben muß. Ueber diesen Umstand sich Klarheit zu verschaffen, dürfte Gegenstand eingehender Berathung unter den Actionären bilden, hiefür die Ernennung einer pflichtgetreuen Commission am Platze sein. Leider kann sich die Majorität der Actionäre von einiger Mitschuld über das eingetretene Stadium nicht frei machen; eine größere allerdings hierbei wegen des la-er aller zu Lasten des Ausschusses kommen, der kaum aus der Statutenrolle herausgetreten zu sein scheint. Muß man sich überhaupt wundern, daß Directorium und Ausschuß sich immer noch ergänzen konnte, so findet man vorzugsweise bei unserer Gesellschaft constatirt, daß sich die Mehrzahl der bezüglichen Controlbehörden wenig oder gar nicht um das Geschäft bekümmert zu haben scheinen. Möge man lieber nicht Stellenungen einnehmen oder occupiren, wo man durch Geschäftsunkenntnis oder Passivität mehr schadet, als nützt.

Was die bevorstehende Generalversammlung anbelangt, so beklagen wir, daß die Verwaltungs-Organen nicht unserem mündlich erteilten Rath gefolgt sind, die Initiative für die Liquidation des Geschäftes zu ergreifen und solche auf die Tagesordnung zu bringen, was dies bekanntlich für die Actionäre selbst auf größere statutarische Hindernisse stößt. Anstatt dessen finden wir wiederum den bereits im vorigen Jahre Fiasco machenden Vorschlag, den Vorsitzenden des Ausschusses mit einer Remuneration zu bedenken. Wir gehören an Allerwenigsten zu denjenigen, die Verdienst oder Leistungen überhaupt unehonorigt wünschen, nur müssen dieselben einigermaßen in richtigem Verhältniß stehen und die Gesellschaftslage dies gestatten. Bei den überaus erschöpften Baarmitteln unserer Gesellschaft hätte man längst schon die Directorial-Dotationen — vulgo Lantimen in juridizulaufende Gesellschaftsactien oder Prioritäten al pari wenn nicht in Natural-Lieferungen begleichen sollen, da sich mehr oder weniger der niedrige Stand Ersterer und der unverhältnißmäßig hohe Lagerbestand mit den bezüglichen Ver-

binden um die Gesellschaft die Hand reichen. Da uns aber oben erwähnte Ausschuß-Vorstands-Remunerationen-Frage in vorjähriger Generalversammlung vom Gesellschafts-Vorsitzenden das Wort entzogen, ungedachter Weise aber dem Petenten, wenn auch resultatlos eingeräumt wurde, so bleibt uns aus Consequenzfolge nur der Weg der Öffentlichkeit offen, welche man inmitten bis jetzt seitigen Logens zwar gern mit etwas gloire bearbeitet, für eingehende Wahrheiten aber weniger vorgetragen zu können beweisen hat.

Die jüngste Vergangenheit hat uns die Ueberzeugung verschafft, daß zur Freimachung von unproductiven industriellen Reichtthümern wie wir im Auge haben, eine öffentliche Polemik das einzige Mittel ist, um sie los zu werden.

Einen eigenthümlichen Eindruck bildete die vorjährige Generalversammlung unserer Gesellschaft, schon mehr ein Scandalium. — Der Vortrag eines Briefes, worin von schreibbaren Uebervorteilungen eines letzten Verwaltungsvorstandes die Rede war, erregte fast allgemeine Entrüstung, die selbst der hierzu designirte rühmlichst bekannte Vertheidiger mit all seiner geschickten Redegabe nicht bannen konnte. Da diese Angelegenheit einen mehrseitigen Ehrenpunkt bilden dürfte, erwarten und verlangen wir, daß sie gründlicher erörtert und ausgeführt wird, als wie dies dem Vernehmen nach jetzt der Fall sein soll. Jedenfalls ist das ohnehin längliche Vertrauen zu dem Establishement durch vorerwähnte Vorfälle noch tiefer erschüttert worden, es ist sehr nahe liegend, daß die Actionäre trauern müssen, wenn außer Verwaltungsschlechtern, Conjunction- und Zeitverhältnissen auch die Bekämpfung unfairer materieller Gellüste in Frage kommt.

Fassen wir nunmehr unser heutiges Resumé zusammen, so müssen wir die ernstliche Ueberzeugung aussprechen, daß das Chaos ungünstiger Verhältnisse voll ist, um die Liquidation unserer Gesellschaft als letzten Trost anzupfehlen.

Den Stand der Actien finden wir längst nicht mehr notirt, man kann sich daher nur noch nach ihrem Befinden erkundigen. Sei es, daß die seit Jahresfrist andauernd statutenwidrige Couponslosigkeit, die Stammactien recht entsprechend, den vorherigen, von uns angebotenen Contract manifestirt, wir hätten anstatt anderer zu tabelnder Anlässe, lieber den statutenwidrigen Rücklauf von Stammactien und Prioritäten gesehen. Hieron waren erstere auf 25 Thlr. Netto Stück, letztere auf 60 Prozent gefallen, mithin der Erwerbsthätigkeit der Gesellschaft eine günstige Chance geboten.

Wir haben dem Geschäftsvorstande bereits leider in eben nicht schmeichelhaft kein lönnender Weise mündlich erörtert, daß man von Fortsetzung des Geschäftes abstrahiren möge, wir müßten beklagen, wenn man noch gegenwärtige Anschauungen verfolgen würde, eine rationelle Liquidation wird sicher noch circa 60 Prozent Ergebnis liefern, die später zugetretene Actionäre schablos hält, während sich eine größere Anzahl selbst den erlittenen Verlust zuschreiben hat, daß sie sich nicht besser um ihren bezüglichen Vermögens-Quotienten bekümmerten und unsere wiederholt ausgesprochenen bestgemeinten Vorschläge kräftiger unterstützten.

München und Dresden, den 5. Juni 1867.
Veritas & Co.
Dresden kleidet sich ins pfingstliche Festgewand, und wenn die Hunderte auch hinausziehen durch Berg und Thal, um dort Natur-Bier-Heilstudien zu machen, so giebt es doch ein

ganz natürliches Gängegeseß, das dahin lautet, Abends wieder heimzukehren. Und wenn uns Dresden, das heimliche Elbflorenz, Abends wieder in seine schwebenden Mauern aufgenommen, wenn sich das Auge gesättigt hat an Felsenfeyen und Mährtrab im kühlen Grunde, an waldbumkränzten Bergen und zerfallenen Burgen, am sprudelnden Quell und dem wogenden Strom, am lachenden Himmel und lächelnden Mond, dann verlangt das heimgekehrte Menschenherz auch ein gegenseitiges Meinungs-austauschungsgefühl mit anderen Wandergenossen — und dazu öffnen sich Tortosa's Thore in Dresden in Massen, um beim erquidenden Glase Bier den Abend zu beschließen. Dazu geben die Gartenrestauranten die herrlichste Gelegenheit und wer z. B. am Ende eines solchen Generalwandertages sich auf der **Marinenstraße** hineinstürzt in **Oscar Renner's** bekannte **Restauration**, der fühlt recht sehr, wie eine solche Quelle willkommen ist für Alle, die mühselig und beladen zurückkehren von der Pilgerfahrt. Eingeschlossen von Hausriesen, welche dem Abendwinde Spott bieten, überschattet von schützenden Marquisenbaldach und dem düstigen Baumzün, schaut sich die elegante Welt hier zusammen und aus dem erstallenen Glase steigt die Silberblume des goldenen Bodenbacher Bieres empor, neue Kraft spendend zum nahen oder weiten Nachhausewege und zugleich die Erinnerung an die herrlichen Freuden des vergangenen Tages wärend. So ist, seitdem die Frühlings-sonne das winterliche Alltagsleben zerthawen, **Renner's Garten** ein anzugvolles Eldorado, ein Paradies en miniature geworden, in welchem die inhaltsschwere Speisekarte als Baum der Erkenntnis blüht und das Bodenbacher Bier als paradiesische Quelle fließt.

Himbeer-Limonaden-Extract,
die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen.
Derselbe ist von ausgezeichneter Güte und eignet sich des herrlichen Wohlgeschmades wegen nicht nur zum Zugießen des moussirenden Wassers, sondern bereitet, wenig Tropfen in frisches Brunnenwasser, die vorzüglichste Limonade. Die ganze Flasche 18 Ngr., die halbe 10 Ngr., Wiederverkaufener angemessener Rabatt.
Ferdinand Vogel,
Breitestraße 21.

Rosenbouquets
sind stets von allen Größen und Formen von jetzt an zu haben bei
Dresden, Paul Ruschpler,
Chemnitzstraße 13. Rosengärtner.
NB. Geehrte auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Getreidepreise. Dresden, am 7. Juni 1867.

a. d. Börse	Thlr. Rgr. b. Thlr. Rgr. a. d. Markt	Thlr. Rgr. b. Thlr. Rgr.
Weizen (weiß) 6 27 1/2	7 17 1/2	Wicken 6 25 7 18
Weizen (braun) 6 22 1/2	7 5	Korn 5 13 5 18
Rorn 5 10	5 17 1/2	Gerste 4 — 4 10
Gerste 4 —	4 10	Hafser 3 9 3 —
Hafser 2 10	2 15	Heu à Ctr. — 25 — 28
Stroh 2 5	2 20	Stroh à Schock 6 — 7 —
Butter à Kanne	15 bis 18 Ngr.	Erbsen — — —

2 Annenstrasse 2. Grosser Ausverkauf. 2 Annenstrasse 2.
6/4 waschächte Gilenburger Cattun 38 Pf.,
wundervolle Muster.

- | | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|
| 6/4 roth Bettzeug 35 Pf. | schwarz, grün 65 Pf. | 10 4 Budstin 22 Ngr. |
| 6/4 Leinwand 43 Pf. | 6/4 schw. Mohair 45 Pf., 50 Pf. | 10 4 Bräuner Budstin 37 1/2 Ngr., |
| 5/4 Leinwand 37 Pf. | 9 8 schw. Noiree 80 Pf. | Prachtwaare. |
| 7/4 blaue Leinwand 53 Pf. | 6/4 gran, braun Lustre 44 Pf. | 10/4 Sommerstoffe 20 Ngr. zu |
| 6/4 blaue Leinwand 48 Pf. | 6/4 gestr. und Lustre 50 Pf. | Herrenanzügen, Damenjaden |
| 9 4 w. Cattun 6 Ngr. | 6/4 nicht engl. Alpaca 65 Pf. | Mänteln zc. |
| 5/1, 6 4, 7/4, 8/4 Cattun von 28 Pf. | 6/4 reinwoll. Cachemire 60 Pf. | 10 4 schw. Tricot 24 Ngr. |
| Gran und w. Handtücher 21 Pf. | 4/4 halb. Sommerkleiderstoffe | 10 4 schw. Tuch 27 1/2 Ngr. |
| W. Handtücher 27 Pf. | 30 Pf. und 33 Pf. | 10 4 glatte Lamas 12 1/2 Ngr. |
| 7/4 bedruckter Rips 58 Pf. | Glauchauer Stoffe 24 Pf. | 10 4 Lamas 15 Ngr. |
| 6/4 w. Schirting 30 Pf. | 6 4 Nouveautés in Kleiderstoff- | 5/4 Lamas 6 Ngr. |
| 6/4 gefirte Satin 44 Pf. | sen, feine Muster, vorzügl. Waare, | Cassinet 35 Pf., schwere Waare. |
| 6/4 reinwoll. Tyybet in braun, | 60 Pf. | Kanonenhosenstoffe 45 Pf. |

6 schwarzer Taffet, Prachtwaare, 27 1/2 Ngr.
2 Annenstraße. O. G. Höfer. Annenstraße 2.

Nr. 2 Münzgasse Nr. 2.
Guten und billigen Mittagstisch von 12 bis 4 Uhr, sowie ein gutes Glas Bodenbacher a 15 Pf., Feldschlößchen u. einfaches Bier empfiehlt

Ernst Ziegenhals,
Koch & Restaurateur.

Spiegel
in größter Auswahl, Gardinenstangen und Galler in Gold, Kirschbaum und Mahagoni, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Die Spiegelfabrik Ferd. Hillmann
Königl. Hof-Lieferant, Wilsdrufferstraße 36.

Ein größerer Baustellen-Complex an der Bergstraße, nahe dem Plauenischen Schlage, ist ganz oder in Theilen zu verkaufen. Näheres in der Kaiserstr. 5.

Dampfwagen. Ankündigung von: Leipzig Nr. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

In der Buchdruckerei von **C. Blochmann & Sohn**, an der Kreuzkirche, ist zu haben:

Fahr-Plan
in **Portemonnaie-Format** der **Eisenbahnen, Dampfschiffe, Posten und Omnibusse,** sowie **Verzeichniß der Schenswürdigkeiten von Dresden.**
Preis 1 Ngr.

Ein feiner neuer Rod ist billig zu verkaufen, H. Plauenischg. 20. 11.

Kinderwagen
zu verschiedenen Preisen empfiehlt das **Korbwaaren-Lager** von **H. Weitphal,**
Wilsdrufferstraße Nr. 30 in der Hausflur und Hauptstraße Nr. 9.

Zu verkaufen
ist ein Brod-, Semmel u. Zuderwaaren-Geschäft, und kann für 30 Thlr. sofort übernommen werden.
Adr. unter Z. in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Bäckerei-Verpachtung.
Das Röhre Windmühlenstraße 1. beim Herrn Privatlehrer Unzer, 2 Tr.

Physiatische Blätter,
1. Heft 1867,
eine Vierteljahrschrift für Naturheilkunde und zur Mitarbeit bei der nöthigen Reform auf den Gebieten der Hygiene, Pathologie und Therapie (als Fortsetzung des früheren „Naturarzt“) herausgegeben von Dr. **B. Reinert.** Preis des einzelnen Heftes 20 Ngr., pro Jahr 4 Hefte 2 Thlr.

Öffentlicher Dank.
Andurch beschneige, daß ich mich vielfach von der trefflichen Wirkung der **Stollwerf'schen Brust-Bonbons** überzeugt habe. Während die Heiserkeit baldigst bekehigt wird, ist die auffallend rasche Wirkung bei catarrhali-

scher Luströhren-Entzündung, bei Raucherkeit im Halse, so wie bei dem Reize des Rehlstopfs nicht genug anzuerkennen. Da mir und vielen Collegen diese Bonbons häufig schnelle Linderung in obigen Fällen verschafften, sollte es mich freuen, wenn diese Zeilen dazu beitragen würden, den an Hals- und Brustbeschwerden Leidenden, in diesem schätzbaren Fabrikate eine baldige Bekehrigung des belästigenden Zustandes zuzuführen.

Carl Formes, Königl. Kaiserl. Hof-Opern- und Kammerkänger.
Oben genannte **Stollwerf'schen Brust-Bonbons** sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Sgr. stets vorrätzig in **Dresden** bei

Weis & Henke,
Schlossstraße 11,
sowie bei
Julius Claus, Neustadt a. M.,
Julius Herrmann, am Elbberg,
Nich. Kämmerer, Bauwerkstr.,
Woldemar Raub, Friedrichstr.,
Victor Neubert, Kreuzkirche,
Robert Spalteholz, Ammonstr.,
Bernhard Wolf, Annenstr.,
sowie
in **Altenberg** bei **Carl Gäbler,**
in **Dresden** bei **H. C. Krummel,**
in **Frauenstein** bei **Apoth. Feigler,**
in **Freiberg** in der **Stadapothek,**
in **Meißen** in der **Löwenapothek,**
in **Tharandt** bei **Apotheker Bad,**
in **Wilsdruff** bei **Apoth. Pentur.**

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend

Grosses Militär-Concert

von dem Musikchor des R. S. II. Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Gührmüller.

Nr. 17. Zum II. Pfingstfeiertag früh 5 1/2 Uhr findet das erste Früh-Concert von obiger Kapelle statt. Die Eintrittskasse stehen von 5 Uhr an auf dem Schloßplatz bereit. Gührmüller.

Große Wirthschaft

des Königl. Großen Gartens.

Heute Sinfonie-Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.

Couverture „Jaffonda“ v. V. Spohr. Sinfonie Nr. 11. (D-dur) v. Haydn.
Scène et Airs a. „Laila“ v. G. Hoffmann. Ouverture „Präsident“ v. Kaden.
Die Romantiker, Walzer v. J. Kanner. Granden v. H. Schubert.
Fmale a. d. „Arviding“ v. G. H. v. Weber. Die Schwalben, Walzer v. J. Strauß sen.
Couverture „Hidelo“ v. L. v. Beethoven. Die Schwalben, Walzer v. J. Strauß sen.
Marcia et Airs a. d. „Jaubert“ v. H. Soubise-Botta v. E. Puffholdt.
H. Wozart.

Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. verw. Pippmann.

Garten-Restoration zur Stadt Coburg.

Heute Sonnabend, den 8. Juni:

Militär-Concert

vom Musikchor des Rgl. S. Leibgrenadier-Regiments König Johann (Nr. 100) unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Runze.
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Alberts-Salon zu Tharandt.

Sonntag den 9. Juni, Nachmittags halb 4 Uhr:

Militär-Concert

von den in Freiberg garnisierenden Musikchören des 1. Jägerbataillons (Kronprinz) und der Artillerie unter Leitung des Herrn Stabs-Walhornisten S. Kojner.

Programm an der Cassé. Entree 3 Ngr. S. Kojner.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Soiree musicale

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner verstärkten Capelle.
Zur Aufführung kommt u. A.: Sinfonie C-dur mit der Schlüsselfuge von Mozart; die Ouvertüre zu Curanthe von G. R. v. Weber, Meeresstille und glückliche Fahrt v. Mendelssohn-Bartholdy; Oberons Rauberhorn, Fantasie aus Oberon u. s. w.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassé.

Morgen 1. großes Doppel-Concert (nach dem Feldzuge) von dem R. S. Garde-Stabstrompeter Herrn Fr. Wagner mit dem Trompeterchor des R. S. Gardereiter-Regiments und Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner verstärkten Capelle. Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Morgen den 1. Pfingstfeiertag: Erstes großes

Früh-Concert

(nach dem Feldzuge)

von dem Rgl. S. Garde-Stabstrompeter Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des R. S. Gardereiter-Regiments.

Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé.

Täglich Concert. J. S. Marschner.

Große Wirthschaft

des Königl. Großen Gartens.

Morgen Früh-Concert

vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.

Choral. Die ichon leuchtet etc. etc. Grand Duo et Fmale a. d. „Jugentotten“ v. G. W. Weber.
Meditation sur les Preludes I. v. J. S. Bach. Ouverture „la Jandouette“ v. Clappon.
Duet et Terzett a. „Templario“ v. D. Niccolai. L'attache d'amour v. Köchlin.
Die Post. Lied v. Schäffer. (Vorn Quartett u. Trompeten Solo) Choral. Ich dank Dir schon etc. etc.
Anfang halb 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. verw. Pippmann.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag

Concert Unverhofft Glück

Station Edle Krone.

Unterzeichneter wird bemüht sein, seinen geehrten Gästen mit verschiedenem Bier, warmen und kalten Speisen bestens aufzuwarten und ladet ergebenst dazu ein
Trapp.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Restauration z. Paradies

in der Hoflösnitz.

Sonntag, den ersten Pfingstfeiertag:

Grosses Concert

vom Musikchor der Tonhalle von Dresden.

Schmanl, Restaurateur.

Schillerschlösschen.

Heute Allerlei.

Dampfboote. Abfahrt: A. fr. 6 bis Leimnitz, 8 Herrnschreien, 10 Kusig, Am. 1 Berna, 2 Schandau, 3 Pilsnis, 4 Berna. B. fr. 6 1/2 u. Am. 3 bis Reichen u. Riefa, Borm. 10 u. 7 Reichen. Ankunft: A. fr. 7 1/2 von Berna, Borm. 9 Schandau, Am. 1 Kusig, 5 1/2 Leimnitz, 8 1/2 Pilsnis und 9 1/2 Herrnschreien. B. fr. 8 1/2 Reichen, Am. 1 1/4 u. 4 1/2 Reichen u. Riefa, 8 1/2 Reichen.

Den früheren Studierenden und sonstigen Freunden der Akademie zu Tharand zur Nachricht, daß Montag am 17. Juni das **Stiftungsfest der Akademie** zum ersten Male wieder in altüblicher Weise gefeiert werden wird.
Das Fest-Comité.

Restauration Bergkeller.

Fremdliche Garten Anlagen und Restaurations-Localitäten, herrlichste Aussicht auf Dresden und seine Umgebung von der Sächsl. Schweiz bis zu den Reihner Höhen; vorzügliche Biere, schmackhafte Speisen in reicher Auswahl und feine Weine empfiehlt dem geehrten hiesigen und fremden Publikum bestens
J. Berger.

Gasthaus zum goldenen Löwen in Bischofswerda.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag

grosses Militair-Concert

vom Hautboisten-Chor des 4. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Carl Köhler in dem neu restaurirten Concert-Garten. Abends große Illumination und Feuerwerk. Auch werde ich mit frischem Kuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten.

Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr.

Es ladet ergebenst ein A. Lamprecht, Gastwirth.

Den 2. Pfingstfeiertag

Früh-Concert von demselben Musikchor.

Nachmittags Ballmusik.

Schweizerhäuschen.

Morgen 1. Feiertag Früh-Concert

ohne Entree, wobei ich mit selbstgebackenem Kuchen und einer guten Tasse Kaffee bestens aufwarten werde.

Es ladet Freunde und Bekannte hiermit ergebenst ein

Anfang 5 Uhr. H. Höhnel.

Zur Deutschen Sängergesellschaft, Schillerstrasse 18 part. und 1. Etage, an der Waldschlösschen-Omnibus-Linie.

Hiermit ladet ich zum Besuch meiner romantisch gelegenen Restauration mit blühendem Linden-Garten ergebenst ein. Von hier aus bietet sich die prächtigste Aussicht auf das reizende Elbthal bis zur Festung Königstein. — Zu jeder Tageszeit wird à la carte gespeist, Familien- und Gesellschafts-Diners in kürzester Zeit ausgeführt. Ebenso werde ich mit feinen Weinen, gutem Kaffee und den beliebtesten Bieren aufwarten.
Hochachtungsvoll

L. Adolph.

Restauration Burgberg in Loschwitz.

Jeden Sonn- und Festtag Table d'hôte um 1 Uhr. Geehrte Herrschaften welche hier wohnen und am Obigen Theil nehmen wollen, ersuche ich höflichst, mir dies, wenn es möglich, vorher anzulagen. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß zu jeder Zeit à la carte gespeist wird.

Ernst Kayser, R.

NB. Noch erlaube mir auf meinen Wein- und Flaschen-Bier-Verkauf außer dem Hause aufmerksam zu machen und bemerke, daß ich von Beiden Preis-Courante verabreiche.

Sonntag den 1. und Montag den 2. Feiertag selbstgebackener Kuchen

in der Restauration am Dampfschiff-Landungsplatz zu Wachwitz.

NB. Zugleich erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß alle auf- und abgehenden Schiffe da anlegen.

Es ladet ergebenst ein E. Ehlig.

Sonntag und Montag

Kirmes-Kuchen

im Gasthof zu Königs Weinberg in Wachwitz.

Es ladet freundlichst ein E. Ehlig.

Carl Prengel sen.,

Arzt der 1. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments, wohnt: Waldgasse Nr. 19 erste Etage.

Zu sprechen täglich von 1 bis 3 Uhr, für Geburtskrante zu jeder Zeit.

Gasthof zum Schänkhübel bei Klotzsche.

Auf Wunsch vieler geehrter Gäste, diene ich die Feiertage mit gutem selbstgebackenem Kuchen, sowie ff. Redinger Märzen und Lagerbier; den 2. Feiertag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Wwe. Zimmermann.

Kinderwagen und Gartenmöbel

von Naturholz, stehen in Auswahl vorräthig an der Kreuzkirche, im

Korbwarenlager

von W. Zeidler.

100 Thlr. werden von einem Darauf Reflect. werden gebeten, ihre Hausbesitzer gegen gute Zinsen auf 6 Monate zu erborgen gesucht. Abt. unter M. A. E. poste rest. niedergulegen.

Diener-Gesuch.

Als Diener wird ein junger kräftiger Mensch gesucht und kann am 1. Juli antreten.

Rittergut Reinhardtgrünna bei Reicha.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenmuhung soll bei Unterzeichnetem d. 3. Pfingstfeiertag, Vormittag 9 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Hainsberg.

W. Richter.

22,000 Thlr.

Kassengelder, sind nach Befinden in Posten, nicht unter 1000 Thlr., gegen 1. Landhypotheken auszuliehn u. werden Offerten sub A. A. A. in der Exp. d. Bl. entgegengenommen.

Im unterzeichneten Comptoir ist eine Kiste mit verderblicher Waare, welche vom Adressat (höherer Beamter) nicht angenommen worden ist, zurückgegeben. Da nun Absender unbekannt, wird derselbe hiermit zur Empfangnahme der Kiste aufgefordert, sonst muß anderweit darüber verfügt werden.

Comptoir des blau-weißen Packträger-Vereins.

Kayser.

Singvögel.

Gelernte, gut pfeifende Singspiel, echte Reitzjugfinken, ungarische David-Sprosser, pfeifende Zippen, Amseln, Rothkehlchen, Grausmücken, Haideleichen, Stieglitze, Hänstinge, Kanarienhähne und Zeigge, alles zahme überwinterte fleißig singende Vögel, sind zu verkaufen Schreiberstraße 4 2 Tr.

Mehrere geübte Gold- und Silberstickerrinnen

finden in einem chemischer Tapissier-Geschäfte dauernde Beschäftigung.

Herr Anton John, Badergasse 1 1. Etage, wird die Güte haben, Näheres hierüber mitzutheilen.

CARL SÜSS, Parfümerien

empfehlen eine neue Sendung der feinsten

Wiener Holz-Fächer

in den neuesten, elegantesten und reizendsten Mustern, glatt und durchbrochen, dabei die beliebtesten

Veilchen-Fächer

echtes Veilchenholz mit dem stärksten Veilchengesuch zu den billigsten Preisen.

Kirschen-Verpachtung.

Die an der Trachauer Bahnabzweigung stehenden Kirschen sollen nächsten

Dienstag, den 11. Juni a. c. früh 9 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden verpachtet werden und werden Erhebungslustige hierzu eingeladen.

Die Bahnverwaltung.

Ein großer schwarzer schottischer Wolfshund, gut dressirt u. auf Jagd abgerichtet, ist zu verkaufen.

Loischwitz, am Burgberg, beim Altmpermeister.

Sommerwohnung.

In Gostertw. Nr. 7. an der Elbe, ist ein separates Haus u. ein kleineres Parterre mit od. ohne Möbel zu vermieten.

Leih-Geschäft

Nr. 5 Antonplatz Nr. 5.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrafahrten während des Pfingstfestes
Sonntag den 9. und Montag den 10. Juni.

Von Dresden
A. früh 5 Uhr nach Coschwig, Pillnitz, Pirna, Wehlen, Rathen, Nachm. 1 Uhr anstatt bis Pirna weiter nach Wehlen und Rathen, Nachm. 4 und 5 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz, Abends 6 1/2 und von Pirna gegen 8 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.
B. Vorm. 10 Uhr nach Reichen und Riesa, Abends 9 Uhr bis Reichen.

A. Von Schandau Abends 7, von Königstein gegen 7 1/2, von Rathen 5 und 7 1/2, von Wehlen 5 1/2 und 8 Uhr, von Pirna 5 1/2 und 8 1/2, von Pillnitz 6 und 9, von Coschwig 6 1/2 und 9 1/2 Uhr
B. Von Riesa Nachm. 3 Uhr, von Reichen Abends 6 Uhr und 9, von Köschenebroda 7 1/2 und 10 1/2 Uhr

Die übrigen täglichen Fahrten siehe im Fahrplan vom 5. Mai 1867.
Dresden, den 4. Juni 1867.

Die Direction.
Nippold.

Sporergasse Nr. 1. **G. F. Fischer,** Sporergasse Nr. 1.
Edhaus der Schloßstraße, Edhaus der Schloßstraße,
empfiehlt sein großes Lager größtentheils selbstgefertigter **Buchbinder-, Portefeuilles- und feiner Lederwaaren.** Bestellungen im Einzelnen wie im Duzend werden prompt ausgeführt.

Amerikanische Patent Wasch- und Ringmaschine.

Diese vorzügliche Maschine ersetzt die Handarbeit beim Reinigen u. Ausringen der Wäsche; die Arbeit selbst nimmt kaum den vierten Theil der sonst nöthigen Zeit in Anspruch und bietet außer größter Ersparnis an Seife u. Feuerungsmaterial den Vortheil, daß bezüglich völliger Schonung und Sauberkeit der Wäsche kaum ein gleichhünstiges Resultat mittelst Handarbeit zu erzielen möglich ist.

Julius Heinze
Wallstr. 1, I. Etage, Edhaus der Wildenruffer Str.

Die Tapeten- & Rouleaux-Fabrik

von **Otto Jacobi,**

49 Prager Strasse 49,

empfiehlt von heute an Tapeten vorjähriger Muster, um das große Lager etwas zu räumen, zu wirklichen Fabrikpreisen. — NB. Ein Zimmer Tapeten zu 10 Stück nebst Vorbe für nur 1 Thlr.
Disposition **W. Franke.**

Das Neueste und Eleganteste

in **Jaquets, Mänteln und Beduinen**

aus besten Stoffen zu unvergleichlich billigen Preisen empfiehlt

Friedrich Wagner, Schöffergasse Nr. 3.

Restauration zur Saloppe Stadt-Eigenthum.

Allgemein bekannt als schönster Naturpunkt am rechten Elber bei Dresden, mit größter und weitester Fernsicht nach der Sächsischen Schweiz, empfehle ich meine auf das komfortabelste eingerichtete Restauration einem geehrten hiesigen und fremden Publikum hiermit bestens.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag:
H. Früh-Concert
entréesfrei.

Anfang 6 Uhr. Achtungsvoll **Friedrich Ehrig.**

Blumenpflanzen,

als: verst. Levkojen in schönen Farben, prachtvolle Asters, vorzügl. Sorten, Petunien, Phlox-Drum. u. decusata, gef. Hedden. Nelken u. div. schöne Sommergewächse, versch. decorative Blattpflanzen, Georginen, großbl. gef. Malven, vorzügliche Pelargonien, von Fuchsen etc., ferner Schlingpilz für Ranken u. Balcons, wie Cobea scandens, Aristrol (Weißblatt), Wild-Wein, Bignonia in Töpfen, Kadelhölzer mit gut Ballen (verpflanzbar), Barzelsächte Rosen etc., empfiehlt die Gärtnerei **Fabrikstr. Nr. 165 d.** an der Annahmühle, u. Eingang Weißeritzmühlengraben am Central-Bahnhof.

Gasthaus

zur goldenen Weintraube in Niederlöbnitz.

Einem geehrten Publikum der Residenz Dresden und Umgegend erlaube ich mir hiermit mein durch verschiedene Umbauten schon eingerichtetes Gasthaus mit komfortablen Fremdenzimmern und passenden Localitäten für Gesellschaften, sowie mit anmuthigen schattigen Restaurationspar. als Vergnügungsort aufs Beste zu empfehlen, und werde stets bemüht sein, meine geehrten Gäste nach Wunsch zu bewirthen.

Hochachtungsvoll **Otto Rostig.**

Feuerwerks-gegenstände, bengal. Flammen

empfehlen
Weigel & Zeeh,
Marienstraße 24.

Brillantine,

vorzügliches Putzmittel, echte Prager Putzsteine, Prager Putzflüssigkeit Stearinöl, Putzwasser, engl. Messerputzsteine empfehlen

Weigel & Zeeh,
Marienstraße 24.

Desinfectionsmittel.

Günther's Desinfectionspulver, Eisenvitriol, Chloralkal, Carbolsäure, Carbolsäuren Kalk, übermanganäures Natron, trocken und in Lösung (Chamäleonlösung) empfehlen billigt

Weigel & Zeeh,
Marienstraße Nr. 24.

Einkauf

von Habern, Knochen, Papierspähne, Glas, Eisen, Kupfer, Messing, Blei etc., zu den höchsten Preisen, bei **K. Rothe,** Poppitz 9.

Als nützliche Toilette-Artikel

empfiehlt in vorzüglicher Qualität besonders:

Ess-Bouquet, Spring-flowers, Jockey-Club, Wintergreen, Violet, Reseda, New mown-hay, Mille-fleurs etc. etc.
Fl. 5 Ngr. bis 2 Nthr.,
Sachets,

zum Parfümiren der Wäsche, 2 1/2 Ngr. bis 1 Nthr.

echtes Eau de Cologne der Klosterfrau Martin & Farina, gegenüber dem Jülichplatz, Fl. 5 Ngr. bis 1 Nthr.,
Räucherpulver und Räucherpapier,

5 bis 15 Ngr.,
Honig-Wasser und **Eau Athénienne,**

bestes Mittel zum Kopfwaschen, Fl. 5 Ngr. bis 1 Nthr.,
Zahn-Elixir und Zahnpasta, Zahnpulver,

zur Conservirung der Zähne, 5 Ngr. bis 1 1/2 Nthr.,
Pommade Philocome,

in feinen Blumengerüchen, 5 Ngr. bis 1 1/2 Nthr.,
Eis-Pommade,

um das Haar lockig zu machen, 5, 7 1/2 und 10 Ngr.,
China-Pommade u. comprimirt Rosen-Ricinusöl-Pommade,

Bot 5 und 7 1/2 Ngr.,
echtes Nussöl, China-Klettenwurzelöl sowie Thuie antique

in verschiedenen Blumengerüchen, zur Conservirung des Haarwuchses, sowie zum Dunklermachen derselben, Fl. 5, 7 1/2, 10 und 15 Ngr.,
Olivenharz-Pommade

zum Befestigen der Schitelhaare, St. 2 1/2 bis 10 Ngr.,
Pommade Mousquetaire,

Pate Henry IV, 5 bis 15 Ngr.,
Ungarische Bartwische

in weiß, braun und schwarz, Fl. 5 Ngr.,
Cosmétique,

um augenblicklich Kopf- und Barthaar braun und schwarz zu färben, 2 1/2, 5 und 7 1/2 Ngr.,
Rasir-Cream,

Bot 5 bis 25 Ngr.,
Cold-Cream,

gegen raue und aufgesprungene Haut, Bot 2 1/2 bis 20 Ngr.,
rothe u. weisse Schminke,

für Theater und Bälle, Bot 5 Ngr. bis 1 1/2 Nthr.,
Glycerin,

flüssig, ganz vorzüglich, Fl. 5 Ngr.,
Bandauline,

zum Befestigen der Schitelhaare, Fl. 2 1/2, 5, 7 1/2 und 10 Ngr.,
Mandelkleie,

aus nicht entölt Mandeln, Schachtel 5 bis 15 Ngr.,
Poudre de Riz,

in Schachteln und Packeten, 2 1/2, 4, 5 Ngr. bis 1 Nthr.

Bei auswärtigen Aufträgen wird Emballage nicht berechnet. Preis-Courante gratis.

Oscar Baumann
Coiffeur.

10. Frauenstraße 10. Part. und 1. Etage.

Ein feiner, halboverdeckter Wagen, neu, ganz Patent, leicht ein- und zweipännig zu fahren, wird billig verkauft

Freiberger Platz 6.

Mützen empfiehlt **Tänzer,** Hauptstraße 8.

Portemonnaies,

Cigarren-Etuis, Damen- - Taschen, Nouveaux, Brief-Tasche n. Notizbücher, Schreibmappen und o'ne Einrichtung, Visites, Photographicalbum, Photographie-Röhre, Album zum Einschreiben etc. etc., in reicher Auswahl zu billigen Preisen bei

S. Blumenstengel,
Nr. 17. Galeriestraße Nr. 17.
vom Altmarkt herein linke Seite.

Fussbodenglanzack, gelb und braun, à Pfd. 10 Ngr.,
Stubenbeizen,

hell und dunkel, mit und ohne Wachs,
Oelfarben & Lacke, streichfertig zu Fußböden empfehlen

Weigel & Zeeh,
Marienstraße Nr. 24.

Mit mehreren tausend Thalern sucht ein Kaufmann ein Fabril- oder Handels-Geschäft en gros zu kaufen oder sich dabei thätig zu beteiligen. Franco-Angebieten mit möglichst genauen Angaben werden erbeten unter **J. E. 10.** poste rest. Chemnitz.

Die Bahnhofs-Restaurations Pirna,

in der schönsten Lage, empfiehlt sich einem geehrtesten Publikum bestens.

Achtungsvoll **F. Jährig.**

Mühlen-Brod

das Pfd. für 11 u. 13 Pf. empfiehlt **Franz Wietze,** an der Kreuzkirche Nr. 2.

Getragene Herrenkleidungsstücke

sind billig zu verkaufen **17 Galeriestraße 17**

2. Etage, vom Altmarkt herein l. Seite

Ausgezeichnete gute frische Mäpfchen-Butter

empfangen ich von jetzt an wieder täglich, und verkaufe solche zum und unter dem Marktpreise.

Julius Adler,
Königsbrückerstraße 83.

Pariser Glanzlack für Stiefel und Schuhe

befitzt die Eigenschaft, den Schuhen den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz zu geben, und zeichnet sich durch außerordentliche Billigkeit aus, insofern das Lackiren von ein Paar Schuhen kaum 2 Pfennige kostet. Preis à Glas 2 1/2 u. 4 Ngr., auch ausgewogen billigt bei

Sermann Koch,
Altmarkt Nr. 10.

Cylinder werden sauber auch sofort aufgebügelt, Filzhüte billig gewaschen, gefärbt und modernisirt bei

H. Teistler, Launstraße 8.

Zollstöcke und Schmiegen

in verschiedenen Sorten empfiehlt billigt **C. Schädlich,** Drechsler, 3 Vingerstraße 3, zunächst d. Thurmh.

Wasenbaustr. 23.

Meine gut eingerichtete Restauration empfehle ich zu geneigter Beachtung. Für Vereine 1 Reserveczimmer gratis.)

F. Hunger.

Sopha's, Rohrstäbke, Möbel bergl. billig zu verk. Zainig. 7. pfr.

Das Gasthaus zum goldenen Anker in Schandau am Marktplat,

Wird neu restaurirt, empfiehlt sich dem reisenden Publikum mit einem guten Mittagstisch à la carte zu jeder Tageszeit, freundlichen Zimmern mit guten Betten unter Vorkauf der billigsten Preise. Diverse Getränke stets frisch und gut.

Gasthofs = Empfehlung.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage den hier am Marktplat gelegenen Gasthof

„zum Kronprinz von Preußen“

verbunden mit Conditorei länglich abgenommen habe und erlaube mir denselben unter Zusicherung steinarter Maculatur, prompter Bedienung und solidester Preise bestens zu empfehlen.

Saxlau, den 1. Juni 1867.

Fedor Grubert,

Gasthofs-Besitzer.

Hôtel de Moscou in Dresden, Christianstrasse Nr. 3,

in dem schönsten Theile der Stadt gelegen, mit Garten-Restaurant, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum durch seine elegant und komfortabel eingerichteten Zimmer, solide Küche und freundliche Bedienung ganz gehorsamt.

H. Henne.

Hôtel zum goldenen Engel in Ruzig a. d. Elbe

empfehlen sich dem geehrten reisenden Publikum durch seine elegant, bequem und schöner Aussicht gelegenen Zimmer von 10 Kreuzer an ganz gehorsamt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und wird Service nicht berechnet.

August Meyer,

früher Oberkellner in Stadt Frankfurt.

Gasthaus zum blauen Stern, Königstein.

Unterzeichnete empfiehlt hiermit allen hohen Herrschaften sein Gasthaus mit komfortablen Zimmern, guten Betten, sowie jederzeit eine reichhaltige Auswahl Speisen und Getränke bei soliden Preisen und guter Bedienung.

Ergebenst **Friedr. Menzel.**

Damen-Mäntel, Jaquets und Beduinen

in Wolle und Seide empfiehlt in größter Auswahl, wie hinlänglich bekannt, zu den billigsten Preisen.

Moritz Besecke,

32 Wilsdrufferstraße 32.

Taschen-

Fernröhre,

J. Nollark,

früher Hof-Mechaniker und Optiker.

Holz-Auction.

Montag den 17. Juni d. J. sollen in den Röhrsdorfer Rittergutswaldungen gegen 200 Schock schönes Lieferbares und fichtenes Holz, 30 Haufen Zwähne und nach Befinden eine Partie ganz trockene eiserne Stocklastern unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden. Erstehungslustige wollen sich Vormittags gegen 9 Uhr im Gasthause alhier oder auch auf dem Holzschlage in den „Seifen“ einfinden.

Röhrsdorf bei Königshausen, am 5. Juni 1867.

Die Forstverwaltung daselbst.
G. Ritzsch.

Für 1 Ngr. die Flasche Soda- & Selters-Wasser

verkauft bei 10 Flaschen in der Fabrik und liefert bei 25 Flaschen auf unfrankirte Bestellung frei ins Haus

die **Dresdener Soda-Wasser-Fabrik**
Pulsnitzerstrasse 3b.

Ernst Kaden.

Cigarren-Engros,

Comptoir: Seestrasse 14, 1. Et.

Havanna-Ausschuss

pro Mille 12 Thlr., pro 1/10 Mille 1 Thlr. 6 Ngr.

Proben in beliebiger Anzahl;

auf frankirte Bestellungen franco und gratis.

Kühl-Apparate,

als: **Butterkühler** pr. Stüd 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 15 Ngr.,
Fleischkühler pr. Stüd 20 Ngr., **Wasserkühler** à Stüd
4, 5 und 6 Ngr. empfiehlt im Dugend-Preis

Meißner-Schleifer Chamotte-Waaren-Fabrik
Fr. Kollrepp & Comp.
in Meissen.

Die Spitzen- und Stidereien-Fabrik

von **A. O. Richter**

aus Oberwiesenthal.

Lager: Schloßstraße, vis à vis Hôtel de Pologne.
empfehlen alle **Neuheiten** in Spitzen-Artikeln, Stidereien und
seiner Confection
zu den billigsten Fabrik-Preisen.
Schloßstrasse, vis à vis Hôtel de Pologne.

Billigster Verkauf getragener und neuer Herrenkleider:

grosse Schiessgasse Nr. 7, 3. Et.
Getragene werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.



August Mühle,

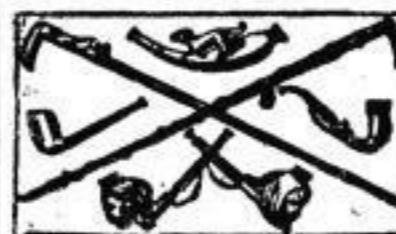
48 Pirnaischerstraße 48,
empfehlen sein reichhaltiges Gutlager
in den neuesten Facons einer ge-
richtigen Beachtung Getrag Güte w. binnen
8 Tag gewaschen, braun u. schwarz gefärbt.



Eiserne Garten- u. Salon-Möbel, pract. Wasch- und elegante Blumentische

empfehlen zu Fabrikpreisen

Alexander Harnisch, Annenstraße 13 (Fabrik),
C. H. Kühnel, Baugnerstraße 7 (Commissionslager).



Spazierstöcke und Meerschamwaren

empfehlen bei solider Bedienung zu billigen
Preisen **Carl Teich,**
Seestrasse 5.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit
den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfehlen à Fl. 10 u. 15 Ngr.:

O. Banmann, Frauenstraße.
Weigel & Zeh, Marienstraße.
Jul. Kothke, Webergasse.
Th. F. Seelig, Seestrasse.
H. G. Weber, Ammonstraße.
Jul. Garbe, Baugnerstraße.
G. S. Schmidt, Neustadt am Markt.
Bruno Börner, Hauptstraße.
Jul. Adler, Königsbrüderstraße.
In Baugen **Carl Reichert.**
Chemnitz **Carl Richter.**

In Döbeln **G. A. Lindner.**
Dippoldiswalde **H. A. Vinte.**
Großenhain **G. A. Schmidt.**
Lommatzsch **G. Wurzel.**
Meißen Apotheker **Schulze.**
Nossen **G. F. Anape.**
Oschas **Ottomar Müller.**
Pirna Gebrüder **Schmitt.**
Radeberg Apotheker **Duth.**
Riesa **G. F. Käteberg.**
Rittau Apotheker **Höpner.**

NB. Für den sicheren Erfolg garantiert der Erfinder Apotheker **Berg-**
mann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

A. H. Günther's Desinfectionspulver,

nach den vorjährigen Erfahrungen, den bekannten Zeugnissen medicinischer
Autoritäten und der Analyse des verstorbenen Chemikers **Herrn G. E.
Lichtenberger** hier das billigste und sicher wirkendste Mittel,
um Senfgruben, Abzuggräben, Abtrittshütten, Pissirois, Nachgeschirre,
Küchenausgüsse, Spülkassens, Ställe u. s. w. unter Verbesserung des
Düngers sofort geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu
machen. Dieses treffliche Desinfectionsmittel ist trocken einzustreuen, bedarf
keiner umständlichen Lösung mit heissem Wasser, wie Vitriol, hat dagegen,
wie constatirt, laut Analyse die doppelte Wirkung desselben und ist zu
dem ermäßigten Preise von 15 Pfennigen pr. Paquet à 2 Pfund bei
fast allen Kaufleuten der Stadt zu haben.

Täglich

frischen Maitrank

von frischem rheinisch n Waldmeister empfiehlt die
Weinhandlung und Weinstube

von
Carl Höpfner,

Randhausstr. Nr. 3.

Ambalema-Cigarren,

das Mille 6½ und 7½ Thlr., verkauft

G. W. Leiche, 12 Randhausstrasse 12.

Die Aquarellskizzen

von **Herbert König**

sind bis zum 15. d. M. im Ausstellungsgebäude der Brühl'schen Terrasse
zum Besichtigen verwundeter sächsischer Soldaten ausgestellt. Eintrittspreis 5 Ngr.

Billigster Verkauf. Um schnellen Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich
Herrenstiefel von 2 Thlr., Damenstiefel von 1 Thlr. 6 Ngr., für Kinder
schon von 10 Ngr. an. Jeder mich Beschreibende soll gewiß bei mir Billigkeit
und Güte finden.
Wilh. Heinze, Marienstraße 5.

Feinste Bayr. Alpenbutter Münchener Schmalz

empfehlen frische Sendung und empfiehlt
in Kübel v. 12—100 Pfd., wie auch
ausgewogen billigt

Rich. Hagedorn,

Neustadt, a. d. Kirche 3.

Damen = Gürtel

à St. 5 Ngr., empfiehlt

Carl Heckel,

6. Pragerstrasse 6.

Hollack's

Bierhandlung,

große Schichgasse Nr. 7,
empfehlen

Oberlausitz. Weißbier

1) Grad Stark, pro Kanne 12 Pf.
Verkaufsstellen befinden sich Palmstraße
16 und Schüßengasse 1.

Einkauf

von Habern, Knochen, Weinflaschen, ge-
tragene Kleidungsstücke, alte Stiefel,
Leberabfälle. **Hauptstrasse 2,**
Grauna Gerichtstraße.

Fagon-Crinochen.

zu den jetzt modernen Kleidern, sowie
bergl. nach acht pariser Modell gear-
beitete, empfiehlt in diversen Stoffen
billigt.

Ziegenbein.

Hauptstraße 27. Hausflur.

Mausstraße 3. im Gewölbe.

Eine gymnastisch orthopädische Heil-
anstalt in Dresden kann sofort
mit vollständigem Inventar (Einrichtung
für zwei Säulen mit einem Gängelwerk,
Laufmaschine) übernommen werden.
Adressen unter **E. S.** in der Exp.
d. Bl. abzugeben.

Für Damen.

Noch einige schöne wolne u. seidne
Kleider, sowie Herrenhemden sind bil-
lig zu verkaufen

28 Badergasse 28

2. Etage,

Eingang Webergasse.

Böhmische

Brod - Halle

3. an der Kreuzstraße 3.
empfehlen

Reine Roggenbrod.

Weißbrod à Pfd. 13 Pf.

Hausbrod à Pfd. 12 Pf.

Bauerbrod à Pfd. 11 Pf.

Bergbutter à Pfd. 80 Pf.

Eiernudeln à Pfd. 5 u. 6 Ngr.

Ausverkauf

aller Art **Strümpfe** unterm
Kofenpreis.

M. W. Dippner,

Pragerstrasse 6.

Mühlenverkauf.

Eine Wassermühle mit hinreichender
Wasserkraft und guter Mahllage mit
4 Mahl- u. 1 Spitzgang, 34 Schff.
Feld u. Wiese (Boden erster Classe),
großem Obst- u. Gemüse-Garten, die
Gebäude sämmtlich massiv, soll sofort
aus freier Hand verkauft werden. Näh.
zu erfahren Schreiberstraße 6. prt.

Desinfections-

Gisig,

reinste **Carbolsäure** enthaltend,
ein seit Jahr und Tag bewährtes und
erfrischendes Luftreinigungsmittel für
geschlossene Räume, empfiehlt

die **Chemicalien-Handlung von**

G. L. Hoffmann,

Webergasse 22. Ecke der Wallstr.

Ein herrschaftliches **Logis**, be-

stehend aus 5 Zimmern, Boden-

raum, Keller, Stallung und Zubehör,

ist wegen Abreise zu vermieten u. u

Johanni zu beziehen. Näheres:

Antonstraße 6a, 1.

Seidenhüte neuester Façon,
leicht und fest gearbeitet, sowie welche Filzhüte in der größten Auswahl bei promptester und reeller Bedienung empfiehlt die Hutfabrik von
Emil Büttner,
große Brüdergasse Nr. 21, gegenüber der Sophienkirche.

Totaler Ausverkauf
in Spazierstöcken zu und unter Fabrikpreisen bei
Carl Heckel, 6 Pragerstraße 6.

Zur geneigten Beachtung.
Das photographische Atelier
der
Gebrüder Hallwig,
Johannisplatz Nr. 18,
habe ich, Unterzeichneter, gekauft und empfehle mich hiermit zu vorzüglicher Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere Portraits in den verschiedensten jetzt beliebten Größen, sowie Reproduktionen jeglicher Art. Mein ernstes Bestreben ist: Alle, die mich mit Aufträgen beehren, zu befriedigen; fleißig gesammelte Kenntnisse, jahrelange praktische Erfahrungen und gute Einrichtungen werden mir dies möglich machen.
Carl Miersch, Johannisplatz Nr. 18.

Extra feinen
Dresdn. Getreidekummel,
empfehlen
pro Flasche 4, 5, 8 und 10 Ngr.
J. L. Hennig, 10. Annenstraße 10.

In Flaschen
f. Himbeer-Limonaden-Syrup,
f. Citronen-Limonaden-Syrup,
Steter- und Sodawasser,
Rum, Arac und Cognac,
Daubitzer- und
feinste Lockwitzer Liqueure
empfehlen
Eduard Hedrich,
Hauptstraße Nr. 2.

Wegen des Festes bleibt heute mein Geschäft des Nachts geöffnet.
Nr. 10 National-Cigarren 8 1/2 Thlr. 7 Stück 2 Ngr.,
Nr. 14 Aquilla - 9 " 7 " 2 "
Nr. 18 La Flor - 12 " 13 " 5 "
Nr. 20 Eugenia - 12 1/2 " 25 " 9 1/2 "
Nr. 27 Uppmann - 20 " a 6 Pf.,
Nr. 34 La Novia - 30 " a 10 "
empfehlen als Pracht-Sorten
Eduard Hedrich, Hauptstraße Nr. 2.

Wegen des Festes bleibt heute mein Geschäft des Nachts geöffnet.
Der Milchverkauf
der Rittergüter Podwitz und Bärenklause befindet sich vom 11. Juni dieses Jahres an: an der Kreuzkirche Nr. 3, Eingang Weissegasse.

Maitrank-Bowle
von Roselwein und frischem Waldmeister im Poschwitz-Grund am Bach entlang Nr. 152. **Bierey.**

Zur Beachtung.
Dem geehrten Publikum empfehle ich hierdurch meinen mit schönen Zimmern und großen Restaurationslocalitäten versehenen, den einzigen im Innern der Stadt am Markt allhier gelegenen
Gasthof zum weißen Schwan.
Reisende, auch größere Gesellschaften werden stets gute Küche, billige und aufmerksame Bedienung finden.
Pirna, im Juni 1867.
Hochachtungsvoll **Friedrich Maaz.**

Lapidar,
von mir hier zuerst als neue Anstrichfarbe empfohlen, bewährt sich in seiner Anwendung immer mehr als vortrefflich. Der Abzug meines Geschäftslocal, sowie der Sadel von 67 Ceude'schen Anschlagläuten, wie unzählige Anstriche von Lauben, Thüren, Fenstern und Fußböden geben den Beweis. Ich liefere, wie bisher, alle Farbungemische gleich streichfertig. Zur Bequemlichkeit meiner verehrten Kunden gebe Gebrauchsanweisungen und stelle billigste Preise. Gleichzeitig sei der als dauerhafte, schnellstens trocknende Kautschucköl-Lack für Fußböden mit Oel- oder Lapidargrund bestens empfohlen. In Flaschen und ausgenossen à Pfund 12 Ngr.

Droguist G. Junghähnel
in Dresden.

Unser Geschäftslocal bleibt von
Sonnabend den 8. Juni d. J. Mittags
bis
Dienstag den 11. Juni d. J. Abends
geschlossen.
Dresden, am 7. Juni 1867.

Spar- und Vorschuss-Verein
zu Dresden.
Ferdinand Hillmann, Stellvert. Director.

Dresdner
Parodie-Concert-Gesellschaft
unter Direction **Joseph Paltels**
(ehemals **Dresdner Scandalia**).
Heute Sonnabend
großes Garten-Concert
im Garten zur Stadt Moskau,
Christianstraße.
Anfang halb 8 Uhr. Entree 2! Ngr. **M. Henne.**

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst bekannt zu machen, daß er Sonntag den 9. d. M. seine
Butter, Weiß- u. Brodbäckerei
eröffnet, ersucht daher das geehrte Publikum, sowie seine werthe Nachbarschaft um gütigen Zuspruch und giebt die Versicherung, jeglichen Wünschen zu entsprechen.
C. M. Junghanns,
Seminarstraße 1.
NB. Bestellungen auf Frühstück ins Haus werden pünktlich besorgt.

3, 3 kleine Kirchgasse 3, 3.
Allerhand gebrauchte Herren- und Damen-Garderobe
wird zum **allerhöchsten Preis** zu kaufen gesucht. Schriftliche und mündliche Bestellungen bittet man abzugeben:
kleine Kirchgasse 3, 3, 3 im Pfandleih-Geschäft.
NB. Auch wird dafelbst auf gute und werthvolle Pfänder unter Discretion Geld geliehen.

Eisschränke von Zink mit Doppelwänden und **Wasserständer** von Zink mit Speiseführern in verschiedenen Größen und Formen empfiehlt
August Boy,
Klempnermeister, Friedrichstraße Nr. 6.


Alberts-Bahn.

Extrazüge mit offenen Wagen
nach dem **Windberg** und **Hänichen**
(goldene Höhe)
während des Pfingstfestes, als:
Sonntag den 9., Montag den 10. und Dienstag den 11. Juni.
Abfahrt von Dresden 2 1/2 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Hänichen 6 1/2 Uhr Abends.
Dresden, am 8. Juni 1867.

Directorium der Albertsbahn.

Reelles Heiraths-Gesuch!!
Ein Wittwer, 35 Jahr alt, von nicht unangenehmem Aussehen, Besitzer einer kleinen Landwirtschaft, verbunden mit Restauration, sucht auf diesem, sprüchwörtlich oft mit Glück betretenem, nicht mehr ungewöhlichen Wege eine Lebensgefährtin, welche einestheils seinen Kindern eine gute Mutter sei, in die Wirtschaft passe und ein disponibles Vermögen von 2 bis 3000 Thlr. besitzt, welches ihr auf Verlangen hypothekarisch gesichert wird.
Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache. Photographie wünschenswerth. Geehrte Anerbieten nimmt die Exped. d. Bl. frankirt unter der Chiffre
A. L. Z.
freundlichst entgegen.

Ein altes Regal mit Schubfächern und verschließbaren Thüren, circa 4—5^o lang und 4 Ellen hoch, wird zu kaufen gesucht:
Post-Allee Nr. 30
im Hintergebäude.

Bärenstein, vis à vis dem Königstein, Concert zum Pfingstfest
Sonntag den 9. und Dienstag den 11. Juni.

Hunde
werden gekauft: Bismingstraße 7 zwei Treppen links.

Epileptische Krämpfe, (Fallsucht),
werden von einem Berliner Spezial-Arzt sicher geheilt. — Honorirt nur nach Erfolg, exclusive Medicin. — Die Aufnahme in das Spezial-Krankenhaus bürgt am sichersten für den Erfolg. Die Aufnahme, Bedingungen werden auf Wunsch mitgetheilt. Alte Poststraße 11. 8—10. 4—5. — Auswärtige unter der Chiffre **Dr. L. K. Berlin** franco Alte Poststraße 11 bei Frau Plamann.

Sebe Wässhäerei, besonders i. Knopfloch und Oberhänden, wird schön und billig gefertigt. Abz. abzugeben bei **Mad. Horn, Buchbinderreihe.**

Nacht-Gesuch!
Eine solide, renommirte, mittlere Restauration (oder Gasthof) in einer Provinzialstadt Sachsens wird von einem thätigen Manne (vom Fach) bald zu pachten gesucht.
Werthe Adressen werden unter **O. R. Nr. 50** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Stenographie,
Gabelberger'sche, wird gründlich und billig gelehrt:
Waisenhausstraße 8 III. rechts.

Briefmarken-Geld
Einlauf, Verkauf, Tausch: Waisenhausstraße 8 III. rechts.

Crinolinen
nur in den allerneuesten Façons, 3 1/2 bis 4 1/2 Ellen weit, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten empfiehlt billigt
Louis Woller,
Seefstraße 8 vis-à-vis d. Dreifaltigkeitskirche.

Louis Woller
Strumpf fabrikant,
Seefstraße 8, empfiehlt
Damenstrümpfe,
weiß und bunt,
Duzend von 1 1/2 bis 8 Thlr.
Herrensokken,
weiß und bunt,
Duzend von 1 bis 6 Thlr.
Kinderstrümpfe, Knabensocken,
weiß und bunt,
Reelle Bedienung, billige Preise sichert zu
Louis Woller.
NB. Reparaturen kann ich wegen Ueberhäufung nur meiner werthen Kundenschaft besorgen. **D. O.**

Zum Ein- und Verkauf von **Sächsischen Steinkohlen-Actien-Anleihen** etc. empfiehlt sich
Johann in Sachsen.
Wilhelm Herrmann.

Herrenfragen von Papier
a Dbd. 3 und 6 Ngr., empfiehlt
A. Bernh. Schnabel,
Wilsdrufferstraße 47.

Eisenhandlung
Sering & Kerschmar
29. Scheffelgasse 29.

Crinolinen, neueste Façon, Corsets, schön passend, seidene Filze, netze, Lager gestrickter Strümpfe empfiehlt in größter Auswahl zum billigsten Preis

Dr. Voßmann
an der Kreuzkirche.

Strohchnuren
zu Damen- und Kinderhüte sind billig zu haben bei **M. A. Urban,**
Galeriestraße Nr. 7.

Pa. Emmentaler Käse, das Pfund 8 Ngr.,
Pa. Limburger Käse, das Pfund 44 Pf.,

Echte Gotbaer Cervelatwurst, das Pfund 13 Ngr.,
ff. Himbeersyrup, das Pfund 6 Ngr.,
empfehlen zur gefälligen Beachtung

Johann Reißig,
Weißgasse Nr. 7.

Ein Divan mit Wolldamastbezug u. gutem Koffhaarpolster ist sehr billig zum Verkauf **Webergasse 19, 3 Tr.**

Dresden, Peschel's Gasthaus,
kleine Brüdergasse Nr. 3.
Freunden, welche Dresden besuchen, empfehle ich meine gut eingerichteten Gastzimmer zur Uebernachtung zu 7 1/2 und 10 Ngr.
C. Peschel, Gastwirth.

Zum Pfingstfeste
guten echten Landwein in der früher Albrecht'schen Restauration zu **Neudorf, Concoordinstraße Nr. 10,** worauf ein geehrtes Publikum aufmerksam macht
der Restaurant.

Gottauerstraße 2
neben Altenau. In der freundlich gelegenen Villa ist die Hälfte der ersten Etage zu vermieten und sofort zu beziehen. Käse dafelbst.

Bier tüchtige Kesselschmiede

werden gesucht, von der Maschinen- u. Kessel-Fabrik zu Zanklode.

Haus-Verkauf. Ein neues massives Möbels Wohnhaus mit großen untergebaute Keller...

Ein rentables Producten- oder Victualien-Geschäft in guter Lage wird gesucht.

Kirschen-Verpachtung. Die diesjährige Kirschen-Nutzung des Rittergutes Rammennau bei Büchowerda...

Ein junges anspruchsvolles Mädchen, von Bildung, angenehmem Aussehen und verträglichem Charakter...

Ein schönes Mählegrundstück mit 6 Schfl. Feld und dreischürigen Wiesen, in bester Lage, eine Stunde von Dresden...

Der Untergang der Welt steht nicht bevor!

In Bezug auf Dr. Cumming's neues Buch: Der nahe bevorstehende Untergang der Welt...

Eine Dampfmaschine

von 6 Pferdekraften und 2 Kesseln, mit den nöthigen Hülfsmaschinen...

Getragene Herrenkleider

solche dauerhafte Arbeitskleider sind billig zu verkaufen. Ahnigasse Nr. 10. 2. Etage rechts.

C. N. Bäcker ist zu verpachten oder auch gleich mit dem Hausgrundstück zu verkaufen.

Gewandte ordentliche Mädchen

werden zu dauernder Arbeit, bei gutem Lohn gesucht, in der Blättfabrik von

Gust. Viehhäuser Ostra-Allee 30.

Achtung!

Alle Häuser, welche nach getroffener Uebereinkunft bei mir unterzeichneten verfallen sind...

H. Blechschmidt, Pfandleiher, Flemingstraße 6.

50 Thlr.

dem, der einen jungen Mann bis 1. Juli eine Stelle als Aufseher od. dgl. Branche, sei es hier od. nach auswärtig, verschafft...

2-3 Mann übernehmen sofort zum Nähen Bestellungen in Accord, in Ostra u. Getreide.

Zu erfragen **Neudorf,** Moritzburgerstraße 70. 1 Treppz.

Mein Comptoir befindet sich jetzt: **Au der Mauer 2, 1. Et.,** nächst der Seebr. Decar Memisch, Rfm.

W. H. H. H. Gesuche, Contracte, Briefe, Gebichte, sowie alle Schreibereien fertigt man billig an der Mauer 2, 1.

Julius Hirsch, Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25 (Hotel de Europe).

Table with exchange rates for various locations like Berlin, Hamburg, London, etc.

Der Untergang der Welt steht nicht bevor! In Bezug auf Dr. Cumming's neues Buch...

Eine Dampfmaschine von 6 Pferdekraften und 2 Kesseln, mit den nöthigen Hülfsmaschinen...

Getragene Herrenkleider

solche dauerhafte Arbeitskleider sind billig zu verkaufen. Ahnigasse Nr. 10. 2. Etage rechts.

C. N. Bäcker

ist zu verpachten oder auch gleich mit dem Hausgrundstück zu verkaufen.

Nach Schreibergasse 10. Partee.

Maximilian vom L. L. priv. Harmonie-Theater in Wien.

Er ist nicht eifersüchtig! Lustspiel in 1 Akt von Alex. G.

Kirchen-Nachrichten. Frauenkirche. Sonnabend den 8. Juni Nachmittags 2 Uhr hält die Festtunde aus.

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr hält am Altare Herr Hofprediger Dr. Langhans Predigt...

St. Marien. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

St. Nikolai. Früh halb 8 Uhr Herr Superintendent Dr. phil. Meier die Predigt...

Privatbesprechungen.

Consum-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Sitzung des Verwaltungsrathes in Schönfeld's Restauration, Neustadt, an der Brücke.

Orpheus.

Morgen Sonntag den 9. Juni Partie. Abfahrt früh 1/7 Uhr.

Gesangverein Harmonie.

Heute Sonnabend in der Gartenrestauration von „Stadt Coburg“.

Was uns bleibt!?

Wenn alle Welt sich von Dir trennt, kein Mensch ein liebend Wort Dir gönnt, dein Lebensstern im Weltsturm treibt...

Nachruf.

Herrn Doctor Butter nebst seiner lieben Frau, welche sehr thätig war bei dem Bau...

E. Kö.

Bauunternehmer. Eine Klust soll nicht entstehen, und ich warte nur auf Gelegenheit...

Julius Schlaghahn

zum heiligen Geburtstage von seinen Schülern.

Quittung und Dank.

Von der Frau Gräfin von Königsfeld wurden dem unterzeichneten Commando 5 Thlr. übersendet...

Wiederholt wird hiermit auf

die nur eigene Fabrikate, daher bei nur reeller Arbeit, wie schon bekannt, ein gross et en détail solde Preise führende Seiden- und Filzhut-Fabrik von

H. Teistler,

Alaunstr. 8, aufmerksam gemacht.

Allgemeiner Begräbniskassen-Verein.

Den 2. Pfingstfeiertag Fußpartie mit Familie nach Gohlis. Abgang vom Brücknischlag Mittag 1/2 3 Uhr.

Heute erscheint Nr. 23 des illustrierten, humoristisch-satyrischen Sonntagsblattes „Seifenblasen“...

Freund, um's gut geschriebene Geld, hat der Doctor Dich geprellt.

Witzschick mein Glück!

Dieses Loos müßte auch ich tragen, durch Ueberraschung verkannt. Könnte ich Sie nicht den ersten Feiertag um 4 Uhr auf dem Linder'schen Bad treffen?

Das gr. Hth. m. Sgl. m. Rmpf.

Zur Abholung bereit?

So muß ich Sie bitten, ein. Det u. Zeit anzugeben, denn meine Zeit ist nur auf den Sonntag beschränkt...

Antw. S. m., ob i. freigez. w. d. Fluch J. w. S. w. d. l. u. a. B.

Ce soir grande soirée musicale et amusant au Jardin de l'hôtel Moscou

Christian Str. Nr. 3. A. G. F.

Als einer der reizendsten, in dem Elsthal mit schönster Fernsicht versehenen Punkte ist doch wohl das Paradies in der Hoflöschung...

Allen Denjenigen, die größere Fußpartien lieben, aber denen durch das leichte Wandwerden ihrer Füße das Vergnügen verbittert wird...

Koch'sches Anosmin-Fusswasser.

welches in allen Apotheken zu haben ist, kaufen. Ich, der ich ein leidenschaftlicher Fußgänger bin...

Genießen, jetzt aber bin ich, Dank dem wirklich ausgezeichneten Wasser, ganz gut im Stande...

G. W. Polens.

Das Commando des Hospitals in der Pioniercaserne.

J. D. 3. 33.

Bitte um Abholung eines Briefes unter A. B. und der bewußten Ziffer. Hof-Postamt Dresden.

Wiederholt wird hiermit auf

die nur eigene Fabrikate, daher bei nur reeller Arbeit, wie schon bekannt, ein gross et en détail solde Preise führende Seiden- und Filzhut-Fabrik von

H. Teistler,

Alaunstr. 8, aufmerksam gemacht.